



# AA KU

Aargauer  
Kulturmagazin

[www.aaku.ch](http://www.aaku.ch)

April 2025

Nr. 84

## HORRORSHOW

**Am «Brugggore»  
lehrt uns die Natur das  
Gruseln: Die Monster  
rächen Klimasünden**

---

## JUNGES ROCKSTAR-LEBEN

**Steiner & Madlaina im  
Interview über neue  
Songs, Weltschmerz  
und Partyleben**

---

## GESTERN WAR REVOLUTION

**Die Helvetische Repu-  
blik feiert Geburtstag:  
Hatte uns diese Zeit  
etwas voraus?**



# CIRQU'

FESTIVAL FÜR  
AKTUELLE ZIRKUSKUNST

12.-22.6.2025  
AARAU

[WWW.CIRQUAARAU.CH](http://WWW.CIRQUAARAU.CH)

# Botschaften aus dem Gruselkabinett



**Michael Hunziker**

Redaktionsleiter  
michael.hunziker@aaku.ch

## ABONNIEREN SIE DAS AAKU!

Immer im Blick, was läuft, und erst noch zum Anfassen: Zehnmal im Jahr senden wir Ihnen oder Ihren Freund\*innen das gedruckte AAKU nach Hause. Einfach bei uns für 55 Franken ein Abo abschliessen und zurückleihen: [aaku.ch](http://aaku.ch)

## ABONNIEREN SIE DEN NEWSLETTER!

Ideen fürs Wochenende gefällig? Wir verschicken einmal pro Woche kostenlos einen Newsletter mit ausgewählten Veranstaltungen für die besten Tage der Woche. Melden Sie sich gleich an unter [aaku.ch](http://aaku.ch)

Wenn schon das Wünschen nichts mehr hilft – die letzten Jahre sprechen leider nicht nur mit Blick auf die geopolitische Lage dafür – so mag uns vielleicht das Fürchten, Schauern, Gruseln helfen, mit der Gegenwart fertig zu werden. Das ist ja seit jeher das Rezept des Horrors: Er erlaubt durch einen popkulturellen Zerrspiegel die Begegnung mit dem Abseitigen. Die filmischen und literarischen Fiktionen beschwören dystopische Alptraumwelten herauf, die in einem Kontrast zu unserem Alltag stehen. Das Böse tritt auf die Bühne und waltet nach jenseitigen Gesetzen: Seine perverse Genialität stellt es in den Dienst seiner Blut- und Machtgier (Vampire). Oder animalische Monster reiten als säkuläre Ritter der Apokalypse auf dem Destruktionstrieb über alles, was uns lieb und wichtig ist, hinweg (Zombies). Schrecklich. Und gleichzeitig macht der Grusel seltsamerweise Spass. Gebannt, vielleicht sensationslustig, schauen wir auf den Niedergang der Welt, auf dieses orgiastische Worst-Case-Szenario.

Jene von Ihnen, die sich etwas näher mit dem Horrorgenre auseinandersetzen, kennen die perfide Pointe, die sich die Filmschaffenden im Zweig des «Environmental Horror» ausgedacht haben. Hier kommt das Böse nicht einfach vom Himmel heruntergefallen, ist kein metaphysisches unerklärliches Prinzip, sondern erhebt sich nahtlos aus unserem Alltag, wie wir ihn kennen, als die direkte Folge unseres Lebensstils. Das Böse entsteht also aus einer von uns Menschen aus dem Gleichgewicht gehelbten Natur, aus sozialen Unterdrückungsverhältnissen oder auch aus der entfesselten Wissenschaft. Nun stehen die Monster nicht nur für die verdrängten ekelhaften und triebhaften Seiten unserer Existenz, sondern sie werden zu den Schuldneintreibern unseres kollektiven Versagens. Wir leben auf der Erde und untereinander ja immer auf Pump. Die Filme zeigen uns: Die Natur ist kein Selbstbedienungsladen und sie vergisst nicht. Das ist jetzt keine Öko-Eso-These, sondern schlicht die Logik kausaler Zusammenhänge – der Klimakollaps und soziale Unruhen sind sehr einfache Rechnungen. Klar, am Ende kommt kein King Kong oder Godzilla auf uns zu – aber vielleicht Viren oder Pilze oder fiese Moleküle. Gibt es Vorboten? Hohe Eierpreise, Erdbeben, Hochwasser, Winter ohne Schnee, unfruchtbare Fische, Bienensterben? Das Subgenre Eco-Horror, das also aktueller denn je scheint, stellt das diesjährige Horrorfilmfestival «Bruggore» in den Fokus seiner fünften Ausgabe (S. 20).

Neben den kathartischen Momenten, die uns im besten Fall auch etwas vom Unbehagen erleichtern, mit dem wir uns in unserem Alltag aufgeladen haben, kalibriert sich unser moralischer Kompass im Durchgang durch das Gruselkabinett. In der Steigerungsform des Horrors sehen wir die Wirklichkeit schärfer. Soweit darf es nie kommen!, sagen wir uns. Von diesen Fiktionen lassen wir uns nicht einholen! Halten wir am Humanismus fest! So zuversichtlich und entschlossen aus dem Kino kommen, ist doch mal was anderes, als resigniert die Nachrichten-App zu schliessen. Wir wünschen «bonne projection!»

# KIFF AARAU

- |  |   |
|--|---|
| 04.04.<br><b>UTO</b> FR                                | 18.04.<br><b>CATCH YOUR BREATH</b> US               |
| 05.04.<br><b>WREST</b> UK                              | 18.04.<br><b>DAS BLÜHENDE LEBEN</b> DE              |
| 06.04.<br><b>GILLIAN CARTER</b> US                     | 19.04.<br><b>HARAKIRI FOR THE SKY</b> AT            |
| 08.04.<br><b>NIEMALS AUS LIEBE</b> CH                  | 19.04.<br><b>KARA DELIK</b> DE                      |
| 08.04.<br><b>SAY YES DOG</b> DE                        | 19.04.<br><b>FOLLAKZOID</b> CL                      |
| 11.04.<br><b>CARROUSEL</b> CH/FR                       | 24.04.<br><b>JUNIORE</b> FR                         |
| 11.04.<br><b>CHRIS RAW</b> CH                          | 24.04.<br><b>SWALLOW THE SUN</b> FI                 |
| 12.04.<br><b>DEGS</b> UK/KE                            | 25.04.<br><b>BOUNDARIES</b> US                      |
| 13.04.<br><b>TOMMY CASTRO &amp; THE PAINKILLERS</b> US | 25.04.<br><b>LINDA ELYS</b> CH                      |
| 17.04.<br><b>ARGYLE</b> CH                             | 30.04.<br><b>COMEDY IM KIFF MIT JANE MUMFORD</b> CH |
| 17.04.<br><b>BENEDICTION</b> UK                        |   |

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH

# BÜHNE AARAU DER LAUF

Les Vélomanes Associés (BEL)  
www.buehne-aarau.ch

25. & 26.04.2025  
Alte Reithalle

AARGAUER KURATORIUM KANTON AARGAU STADT AARAU SWISSLOS Kanton Aargau Aargauer Zeitung Aargauische Kantonalbank

Bild: Lena Poltowski | Gestaltung: zigzag.ch

16. MAI -  
28. JUNI 2025

# SECHS BEINE

EINE  
THEATEREXPEDITION  
DES STERNENSAALS

Kulturwerk Bleichi Wohlen  
sternensaal-wohlen.ch

Stück: Guy Krneta | Regie: Adrian Meyer

# ZIMMERMANN HAUS KUNST

KAMMERMUSIK VI

02.05.2025  
**HEGAR TRIO**  
GEORGE-COSMIN BANICA, VIOLINE  
PAUL HANDSCHKE, VIOLONCELLO  
BENJAMIN ENGELI, KLAVIER

«CON FUOCO»  
BEETHOVEN / CLARKE / MENDELSSOHN

ZIMMERMANNHAUS  
BRUGG  
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19  
5200 BRUGG  
WWW.ZIMMERMANN  
HAUS.CH

T 056 441 96 01, INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH  
VORVERKAUF EVENTFROG

# ARNOLD

## RAHMENMANUFAKTUR

Mit viel Freude und Stolz, von Hand  
hergestellte Rahmen.  
Viel Platz, viel Licht und authentische,  
ehrliche Beratung.  
Herzlich willkommen in Rombach!

[www.rahmenmanufaktur.ch](http://www.rahmenmanufaktur.ch)

**VORSCHAU**

**Steiner & Madlaina im Interview 6**

Das Zürcher Duo über ihre neue EP, das Leben als Rockstar und die aktuelle Weltlage



**«zwei herren von real madrid» 9**

Das preisgekrönte Stück des Dramatikers Leo Meier im Kurtheater und der Alten Reithalle

**Urgestein des Aargauer Jazz 10**

Trompeter Peter Schärli ist in verschiedenen Formationen auf zwei lokalen Bühnen zu Gast

**Neo-60ies-Surfrock 11**

Das französische Trio Juniore mit neuer Platte im Kiff in Aarau

**Sichtbare Weiblichkeit 12**

Eine Doppelausstellung im Kunstraum Baden und Gluri Suter Huus würdigt Simone Hopferwieser-Thomae

**Klassik hoch Drei 13**

Bach trifft Beatles, «Solo Vivaldi» und Kammermusik mit dem Hagen Quartett

**«Vom Norden rollt der Donner» 14**

Markus Thielemann liest im Literaturhaus Lenzburg aus seinem neuen Anti-Heimatroman

**Familienseite 15**

**Kultursplitter 16**

**Filmtipps 17**

**Hörtipps 18**

**Lesetipps 19**

Cover: Filmstill «Them!» (USA 1954). Warner Bros.

**MAGAZIN**

**20 Der positive Effekt negativer Gefühle**

Horrorfilme sorgen für Panik, Ekel und Angst – und trotzdem machen sie uns Spass. Laut aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen können solche Werke gar einen therapeutischen Effekt haben.

**22 «Brugggore»**



Mit «Nature's Tipping Point» widmet sich das Bruggger Horrorfilm-Festival in ihrem Season Special menschengemachten Naturkatastrophen. Dazu gibt es während fünf Tagen kultige Klassiker und Schweizer Premieren zu sehen.

**24 Revolutionär Peter Ochs**

Aarau feiert im April mit einem bunten Programm den Tag der Republik. Peter von Warburg über eine zentrale Figur der Helvetik mit Strahlkraft bis in die Gegenwart.

**26 Das Bild**

Aus dem Ringier Bildarchiv

**27 Filmförderung**

Meret Ruggle zum Sparhammer des Bundes

**28 Tagebuch aus Paris**

Von Svenja Plaas

**30 Das offene Objekt**

Reflexionen von Rudolf Velhagen

**30 AGKV**

Standpunkt von Daniel Hertli

**31 Flexionen des Alltags**

Kolumne von Eva Seck

**31 Ausschnitte**

Von Anna Sommer

**32 Unterwegs mit Pascal Hüppi**

Von Tania Lienhard

**AGENDA**

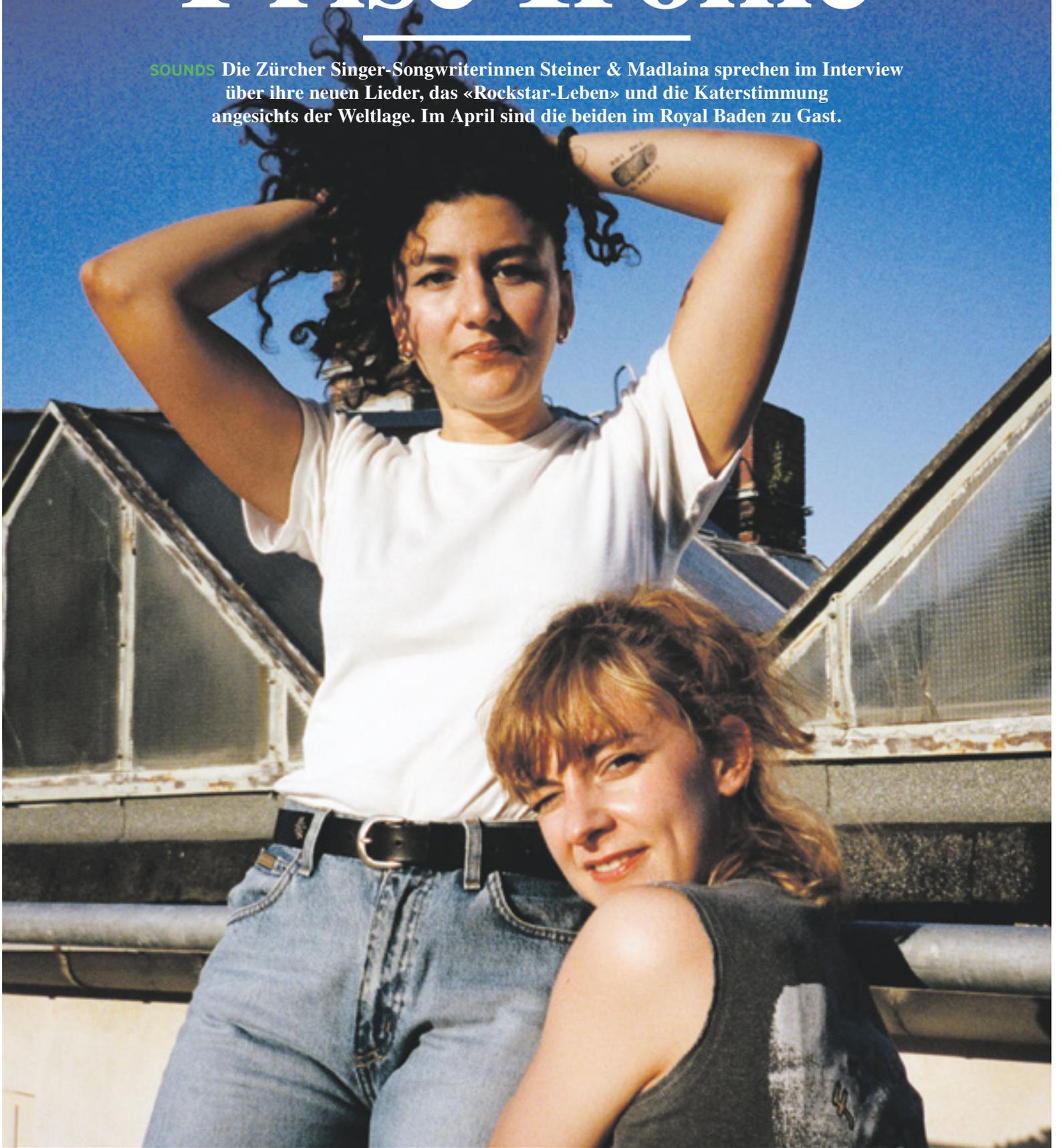
**34 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im April

TEXT REINHOLD HÖNLE | FOTO CRISOST KOCH

# Songs mit einer Prise Ironie

**SOUNDS** Die Zürcher Singer-Songwriterinnen Steiner & Madlaina sprechen im Interview über ihre neuen Lieder, das «Rockstar-Leben» und die Katerstimmung angesichts der Weltlage. Im April sind die beiden im Royal Baden zu Gast.



«Meine Eltern wollten von mir und meinem Bruder Julian (Faber) schon früh wissen, wie wir darüber denken, was auf der Welt passiert»: Madlaina Pollina (r.).

**Ihr habt im Herbst die starke EP «Ich kann's nicht glauben» veröffentlicht und spielt die fünf Songs auf Eurer Tournee nicht. Das ist ja wirklich nicht zu glauben!**

Madlaina Pollina: Ursprünglich war es so gedacht, dass... Ich muss noch etwas weiter ausholen. Wir hatten vor einem Jahr ein Album zu schreiben begonnen, bevor wir auf der Tournee im Duo im Vorprogramm von Element of Crime auf eine andere Idee kamen.

Nora Steiner: Die Konzerte erinnerten uns an unsere Anfänge, als wir noch jung waren und ohne Band auftraten. Die Herausforderung lag darin, unsere Lieder so auszuwählen oder zu reduzieren, was wir allein spielen können. Dabei bekamen wir Lust, ein Album mit Duo-Songs zu machen.

Madlaina: Da wir die vorher entstandenen tanzbaren Indiepop-Songs nicht bis zur Tournee mit Band, die im Sommer beginnt, auf Eis legen wollten, beschlossen wir, sie auf einer EP zu veröffentlichen.

Nora: Es ist kompliziert, aber die Leute kriegen jetzt vor allem Lieder vom kommenden, aber noch nicht ganz fertigen Album zu hören.

**Ihr gebt viele Konzerte. Was mögt Ihr daran besonders?**

Nora: Es ist faszinierend, dass sich die Lieder jeden Abend von einer anderen Seite zeigen, je nach Publikum.

Madlaina: Konzerte sind der schönste und ehrlichste Austausch mit dem Publikum. Deshalb haben wir dazu passende kleine Clubs ausgesucht, in denen 100 oder höchstens 300 Leute Platz haben. Das Feedback, das wir dort bekommen, sagt viel mehr aus als Daumen rauf und Daumen runter.

**Seid Ihr deshalb auf Social Media wenig aktiv?**

Madlaina: Wir lassen es manchmal schleifen, weil es so viel Arbeit ist und uns keinen Spass macht. Wenn man sich zu Sachen zwingt, merken es die Fans sowieso. Wir nehmen uns lieber Zeit für unseren Auftritt im Internet. Diese Sachen funktionieren auch.

**Kennt Ihr die Einsamkeit in anonymen Hotelzimmern nach dem Rausch auf der Bühne?**

Nora: Nein, mit gefällt es immer noch, in Hotels zu schlafen. Ausserdem haben wir viele Freunde in unserer Road-Crew. Da müssen wir eher aufpassen, dass wir es mit ihnen nach den Konzerten nicht zu lustig haben und rechtzeitig ins Bett kommen!

**Auf dem Cover Eurer EP sieht man ausser Euch einen Aschenbecher und ein Weinglas. Wie wichtig sind sie für Euch?**

Madlaina: Ich höre in diesem Jahr auf zu rauchen. Ich habe mir das versprochen und will mich nicht enttäuschen. Ich rauche schon viel weniger.

Nora: Wir lieben diese Art von Genussmitteln, aber es geht auch ohne sie. Das ist das Wichtigste. Aber zur Party im Hochsommer, bei der das Foto entstanden ist, haben sie gepasst.

Madlaina: Ich hatte meine Liebsten für vier Tage in eine Villa in Italien eingeladen, um meinen 30. Geburtstag zu feiern. Das klingt dekadent, und ich werde es mir auch so schnell nicht mehr leisten können. Ich kam mir damals vor, als würde ich heiraten, wir haben aber vor allem viel gesungen und gelacht.

**Ihr singt viel über die Liebe, aber nicht nur von Schmerz und Glück wie andere, sondern auch über humoristische Aspekte.**

Nora: Wir würzen unsere Songs gerne mit einer Prise Ironie und freuen uns, wenn es zwischendurch wahrgenommen wird...

**Sie beschäftigen sich ausserdem mit gesellschaftlichen Themen. Sind Sie, Madlaina, speziell von Ihrem Vater, Cantautore Pippo Pollina, beeinflusst?**

Madlaina: Was ich sicher von ihm gelernt habe, ist, dass es wichtig ist, sie in der Musik zu verarbeiten. Meine Eltern wollten von mir und meinem Bruder Julian (besser bekannt als Faber) schon sehr früh wissen, wie wir darüber denken, was auf der Welt passiert.

Nora: Da meine Mutter Griechin ist und nicht gut Deutsch konnte, als sie aus Liebe zu meinem Vater in die Schweiz kam, sprachen wir auch über gewisse Formen von Rassismus, mit denen sie konfrontiert war. Ich weiss nicht, wie das bei dir war.

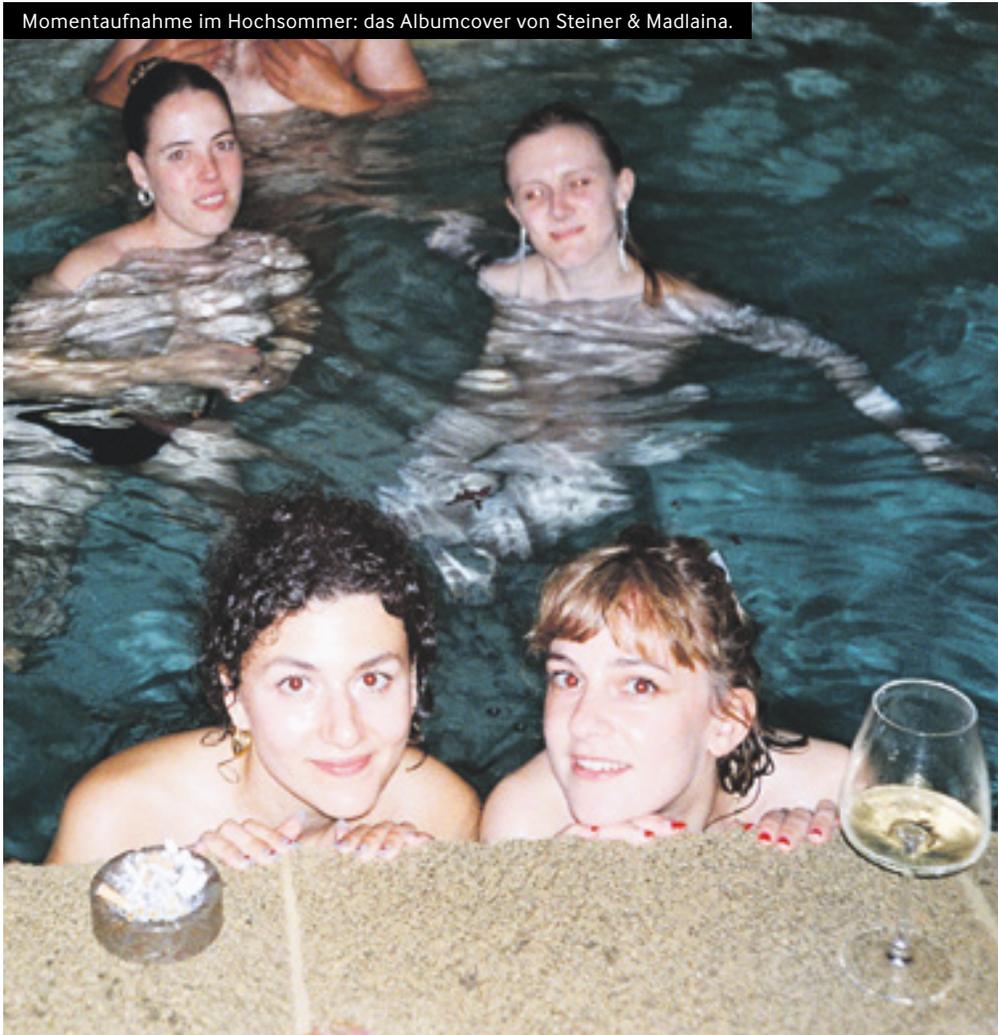
Madlaina: Mein Vater ist Italiener, das ist akzeptiert.

**Ihr singt praktisch nur auf Hochdeutsch, nur selten in Mundart und gar nicht mehr auf Englisch. Weshalb?**

Nora: Wir haben immer hauptsächlich auf Hochdeutsch geschrieben, weil wir das von Vorbildern wie Element Of Crime oder Sophie Hunger kannten und bei uns fast nur auf Hochdeutsch gelesen wird.

Madlaina: Mundartpoesie kenne ich, abgesehen von Pedro Lenz, nicht und bin auch in den Textnachrichten nicht →

Momentaufnahme im Hochsommer: das Albumcover von Steiner &amp; Madlaina.



jugendsprachlich auf Schweizerdeutsch unterwegs. Ein ganzes Album in Mundart zu machen, wäre für uns schwierig, aber einen Song gibt es diesmal wieder.

#### Schreibt Ihr Eure Texte immer noch separat?

Nora: Anfangs schon, aber den Feinschliff geben wir ihnen gemeinsam.

#### Früher habt Ihr in einer WG gelebt. Wie ist es heute?

Madlaina: Nora lebt in Zürich, ich habe mich in Wien verliebt und bin dortgeblieben, komme aber wegen ihr und der Band immer wieder in die Schweiz.

#### Wie unterscheidet sich das Lebensgefühl in diesen Städten?

Madlaina: Kürzlich las ich in einem Ranking, dass dies die beiden lebenswertesten Städte der Welt wären, wobei man sich die Lebensqualität in Wien auch leisten kann (lacht). Als ich eine Wohnung suchte, habe ich sogar eine abgelehnt. Das würde in Zürich niemand tun!

#### Wie schwer fällt es Euch, der Freundschaft neben der Musik genügend Platz einzuräumen, wo ihr nun geografisch getrennt seid?

Nora: Wenn wir so beschäftigt sind wie im Moment, kommt sie manchmal schon zu kurz. Dann braucht es einen Effort, damit wir die Arbeit auf die Seite legen.

Madlaina: Wenn mich Nora in Wien besucht, fällt es leichter. Das Erste, was wir dann tun, ist ein Schnitzel essen zu gehen. Immer. Als Allererstes! (lacht).

#### Ihr seid junge Frauen, die vielleicht noch fünfzig Jahre vor sich haben. Wie erlebt Ihr diese unruhigen Zeiten, in denen alles im Umbruch ist, leider nicht unbedingt zum Guten?

Madlaina: Kürzlich unterhielt ich mich mit einer Freundin meiner Mutter. Sie sagte, ich sei erst dreissig und hätte alles noch vor mir. Was für ein Glück! Ich schaute sie an und antwortete: Wenn ich die Zeitung aufschlage, erzeugt es in mir eher Beklemmung.

Nora: Speziell weckt es in mir Angst und Wut, wenn ich beobachte, wie Politiker die Freiheiten beschneiden, die unsere Mütter und frühere Generationen hart erkämpfen mussten.

Madlaina: Es ist schon krass, wie Trump & Co. in den USA das Recht auf Abtreibung versuchen auszuradieren.

#### Wie geht Ihr mit der Weltlage um?

Nora: Wir haben darüber Songs geschrieben, was ein wenig hilft, aber es ist uns schon aufgefallen, dass das kommende Album resignierter klingt als auch schon.

#### Was macht Euch trotz allem Hoffnung?

Madlaina: Ich schöpfe aus schönen alltäglichen Begegnungen, positiven sozialen Kontakten, am meisten Kraft.

Nora: Bei allem, was gerade passiert, weiss ich auf diese Frage keine Antwort. □

## ZU DEN PERSONEN

Nora Steiner (30) und Madlaina Pollina (28), die beide singen, Gitarre spielen, und die Tochter des Cantautore Pippo Pollina auch Piano, freundeten sich am Gymnasium an und begannen gemeinsam Musik zu machen, Konzerte zu geben und Platten zu veröffentlichen. Der Durchbruch gelang Steiner & Madlaina schon mit dem Debütalbum «Cheers», das es in die Schweizer Hitparade und die «Spiegel»-Top-10 brachte. Ihr Indie-Pop schaffte es mit dem Nachfolger «Wünsch mir Glück» in der Schweiz auf Platz 2 und in Deutschland auf 32. Die Lieder des kommenden vierten Albums sind auf der aktuellen Tournee erstmals zu hören, etwa am 12. April in der intimen Atmosphäre des Badener «Royal». rhö

**BADEN** Royal, Sa, 12. April, 20.45 Uhr



# Lob der Zärtlichkeit

**Stück** Treffen sich zwei Fussballprofis und verlieben sich: Das Drama «zwei herren von real madrid» spielt in einer sanftmütigen Fussballwelt.

Angriff, Verteidigung, Zweikampf, Sieg und Niederlage – das Vokabular, mit dem der Fussball sprachlich gefasst wird, ist durchdrungen von martialischen Elementen. Damit in Einklang stehend sind diesem kulturellen Massenphänomen archaisch-rückständische Vorstellungen von Heldentum und Männlichkeit eingeschrieben. Feinfühligkeit und Zärtlichkeit sind hier eher Verdrängungsmasse als Part of the Game.

Das preisgekrönte Stück «zwei herren von real madrid» des deutschen Dramatikers Leo Meier formuliert eine Antithese zur virilitätsfetischisierenden Fussballwelt. Meier erzählt die fiktive Geschichte zweier Spieler des grossen Real Madrid, die sich eines Nachmittags zufällig im Wald begegnen. Ein Mittelfeldspieler und ein Stürmer. Es entsteht ein tiefgründiges Gespräch, die beiden nähern sich vorsichtig an und der eine lädt den anderen zur Weihnachtsfeier ins Elternhaus ein. Unglücklicherweise stirbt die Mutter während des Fests an einem allergischen Schock. Tragisch. Doch Trauer und Glückseligkeit sind manchmal so nah beieinander, dass sie fast gleichzeitig stattfinden: An der Beerdigung kommt es zum ersten Kuss zwischen den beiden Fussballprofis.

Dumm nur, dass der Kuss gefilmt wird und viral geht. Die anschließende Pressekonferenz wird zur Tour de Force für die beiden Profis, und dann werden auch noch Transfergerüchte um den Stürmer bekannt. Ein Wechsel zu Paris St. Germain steht im Raum und somit die Gefahr, dass die junge Liebe der beiden Fussballer bereits wieder endet. Leo Meier hat ein absurd-komisches Stück geschrieben, dessen Figuren in ausgesprochen höflicher und zurückhaltender Sprache miteinander umgehen und so die martialische Fussballwelt in zarter Sanftmütigkeit aufgehen lassen.

Das Theater Marie bringt zusammen mit Konzert und Theater St. Gallen die «zwei herren von real madrid» in Baden, Aarau und St. Gallen auf die Bühne. Die Inszenierung von Regisseur Manuel Bürgin nimmt den im Stück gelegten Faden der Zärtlichkeit auf und spinnt ihn weiter. Das Gerangel im Strafraum vor dem Eckball erscheint auf der Bühne in Slow Motion plötzlich als filigraner Tanz, als einstudierte Choreografie, die den antagonistischen Zweikampf um den Ball zum virtuoson «Pas de deux» stilisiert. Fangesänge verzerren sich zu einer chorischen Version von «Killing me softly». Sanftes Töten – das Martialische wird vom Zärtlichen

eingefangen. Der legendäre Fallrückzieher von Cristiano Ronaldo wird mit einer Darstellung des antiken Helden Phaethon verglichen. Ronaldo scheint die Schwerkraft ausgehebelt zu haben. Der Fussballstar überwindet die Naturgesetze, wird übermenschlich. Doch wer den Phaethonmythos kennt, weiss, dass eben jener Anspruch auf Gottähnlichkeit dem Helden zum Verhängnis wird. Die hier betriebene Historisierung des Phänomens Fussball durch seine Verortung in der Tradition der antiken Mythen bedeutet letztlich seine Dekonstruktion. Der Mythos Fussball wird vom martialischen Heldenepos in ein feinfühliges Lob der Zärtlichkeit überführt. Von Louis Rügger

**BADEN** Kurtheater, Do/Fr, 24./25. April, 19.30 Uhr  
**AARAU** Alte Reithalle, Do/Fr, 1./2. Mai, 20 Uhr  
Weitere Termine: theatermarie.ch

# Teamplayer und Möglichmacher

**SOUNDS** Peter Schärli, das Urgestein der hiesigen Jazzszene, ist im April gleich auf zwei unterschiedlichen Bühnen zu sehen und hören.



Unterwegs auf verschiedenen Bühnen...

Peter Schärli ist eine Institution in der Aargauer Kulturszene, er hat tiefe Spuren hinterlassen und er tut dies auch im Jahr seines siebzigsten Geburtstags nach wie vor – weil er nicht anders kann! Schärli ist Trompeter, selber würde er sich wohl als Jazztrompeter bezeichnen, aber die Zuschreibung greift zu kurz, denn ebenso gern improvisiert er frei und ohne Vorgaben, spielt Volksmusik oder entlockt seinem Instrument brasilianische Klänge. Vor allem aber betreibt Peter Schärli seine eigene KMU, seit über vierzig Jahren steht er als Trompeter, Komponist, Konzepter, Bandleader und Möglichmacher im Zentrum eines Netzwerks von Künstler\*innen, mit denen er seine musikalischen Träume und Projekte Realität werden lässt, sie im Konzert einer breiteren Öffentlichkeit zeigt, sie auf Tonträger bannt und herausgibt, und – enorm wichtig! – sie während Jahren, manchmal Jahrzehnten, weiterverfolgt und reifen lässt.

In allen Projekten ist er das genaue Gegenteil eines Egomane. Er hält sich zurück mit seinen solistischen Statements, lässt seinen Mitmusiker\*innen viel Platz, gibt zwar den Bauplan der Musik vor und die Idee, wohin diese sich entwickeln soll, übt aber immer gut schweizerische Zurückhaltung. Und irgendwie schweizerisch ist auch sein Konzept: Seine Musik ist zwar oft sehr improvisiert, aber dennoch schön anzuhören, er liefert stetige Qualität auf hohem Niveau, ohne sein Publikum zu überfordern, und es ist gut, zu sehen, dass sich solche Qualitäten à la longue durchsetzen.

Als Teamplayer zeigt sich Peter Schärli auch in zwei Projekten, die nächstens im Aargau zu hören sind. Erstens ist da seine Kooperation mit der polnischen Vibraphonistin Sylwia Zytynska unter der Affiche «Duo Plus» im Forum Schlosplatz in Aarau. «Plus» im April meint die Saxophonistin Eva Maria Karbacher. Zu dritt lassen sie eine Musik entstehen, von der niemand, auch die Musiker\*innen nicht, im Voraus weiss, wie sie klingen wird. Eine Dreiviertelstunde über Mittag dauert das Konzert, nachher gibt's Suppe, und zufrieden und gestärkt nimmt das Publikum anschliessend das Tagwerk wieder auf.

Und ebenfalls im April ist Schärli mit seinen Langzeitpartnern Glenn Ferris, Posaune, Thomas Dürst, Bass und Hans-Peter Pfammatter, Tasten, in Seon zu hören. Es ist Zeit, Peter Schärli und seine Musik wieder einmal (oder auch zum ersten Mal) auf der Bühne zu erleben, sie tut gut und macht glücklich!

Von Beat Blaser

**SEON** Sa, 5. April, 20.15 Uhr (Peter Schärli Trio, Glenn Ferris)

**AARAU** Do, 24. April, 12.15 Uhr («Duo Plus»)

... und in verschiedenen Formationen: Peter Schärli, hier mit Sylwia Zytynska. zvg



Neo-60ies-Surfrock aus dem Hause Juniore. zvg



modernem Indiepop und Neo-60ies-Surfrock inklusive treibenden Drums, psychedelischen Orgelsounds und fuzzigen Gitarrenriffs sorgen sie für bittersüsse Lebenslust jenseits des Mainstreams.

Das Bandprojekt wurde im Jahr 2013 von der Singer / Songwriterin Anna Jean ins Leben gerufen, und seither wandert sie auf den Spuren der bekannten Yéyé-Künstlerin Françoise Hardy – einer Ikone der Pariser Nonchalance. Zusammen mit Swanny Elzingre am Schlagzeug und dem Multiinstrumentalisten Samy Osta zelebriert Jean das Erbe der französischen Musikkunst, mischt es mit modernen Einflüssen und lässt die Vergangenheit in neuem Glanz erstrahlen.

Vier Jahre nach dem erfolgreichen Zweitling «Un, Deux, Trois» präsentieren Juniore nun ihr drittes Album «Trois, Deux, Un», das mit cineastischen Klängen aufwartet: «Wir schaffen mit unserer Musik einen Soundtrack für unsere eigenen imaginären, obskuren Filme, in denen wir charmante Verlierer sind», so Anna Jean über ihr neuestes Werk. Und da gehen wir völlig d'accord, schliesslich könnte die Scheibe genauso gut als Untermalung für einen neuen Tarantino-Film dienen.

Textlich bewegt sich Anna Jean – die übrigens Tochter des Literatur-Nobelpreisträgers J.M.G. Le Clézio ist – elegant zwischen Schwermut und Leichtigkeit, während sie Geschichten über Trennungen, Amour fou oder Mutterschaft erzählt, oftmals kombiniert mit einer Prise absurdem Humor und einer sanften Liebenswürdigkeit. Prädikat: Absolut hörenswert! Von Philippe Neidhart

**SOUNDS** Die Retrowelle rollt, und wir sind glücklich darüber. Grund dafür ist die französische Combo Juniore. Zu hören und zu sehen gibt es das charmante Pariser Trio inklusive neuem Album im Kiff in Aarau.

Genug von den grauen Wintertagen? Dann ist Juniore genau die richtige Medizin: Mit ihrer einzigartigen Assemblage aus

**AARAU** Kiff, Do, 24. April, 20 Uhr

## Szenen einer Ehe

**BÜHNE** Der erfolgreiche Psychoanalytiker Julian (Andrea Zogg) will seinem Leben ein Ende setzen, doch dann kommt Michèle (Tonia Maria Zindel) unverhofft viel zu früh nach Hause. Suizidversuch kläglich gescheitert. Nun ziehen die beiden eine Nacht lang wütend, leidenschaftlich und geistreich Bilanz – über ihr Leben und ihre Liebe. «Der Abschiedsbrief» (Originaltitel: «La Note») der französischen Autorin Audrey Schebat beschäftigt sich mit der Ehe in all ihrer Komplexität, beleuchtet wechselseitige Abhängigkeiten und Erwartungen. Ein tragikomisches Kammerspiel unter der Regie von Peter Niklaus Steiner mit humorvollen wie auch unerbittlichen Szenen, das trotz der Schwere der Thematik von einer sensiblen Leichtigkeit getragen wird. phn

**Kaiserstuhl** Kaiserbühne, Premiere: Fr, 4. April, 19.30 Uhr  
Alle Daten unter: [kaiserbuehne.com](http://kaiserbuehne.com)



In flagranti beim Suizidversuch erwischt und dann wirds kompliziert. zvg



Simone Hopferwieser-Thomae, Rasterraum, 1988. zvg

## Eigene Wege finden

### AUSSTELLUNG Eine Doppelausstellung würdigt Simone Hopferwieser-Thomae's Werk und reflektiert die Sichtbarkeit von Frauen in der Kunst.

Was bleibt, wenn fast hundert Jahre Leben voller Kunst zu Ende gehen? Bunte Farbbahnen, Rastermuster, verspielte Geflechte, Wogen – es sind grosse Malereien und Grafiken, die Simone Hopferwieser-Thomae (1927–2024) hinterlässt. Das Gluri Suter Huus Wettingen und der Kunstraum Baden widmen ihr eine Doppelausstellung.

Die beiden Ausstellungen zeigen den Nachlass der Badener Künstlerin: Beim Betrachten der Werke ist eine

leuchtende Eigenständigkeit zu spüren. «Simone Hopferwieser-Thomae hat innerhalb der etablierten Kunstströmungen – insbesondere der konstruktiven und abstrakten Kunst – ihren eigenen Weg und Ausdruck gesucht und schliesslich gefunden», so Patrizia Keller (Leitung Kunstraum) und Sarah Merten (Leitung Gluri Suter Huus).

In den späten Siebzigern und Achtzigern stellte sie regelmässig aus (unter anderem bei Gruppenausstellungen im Aargauer Kunsthaus und im Trudelhaus Baden), kreierte Kunst im öffentlichen Raum und gab 1998 eine Publikation mit ausgewählten Werken heraus. Die Kunst blieb eine ständige Gefährtin, ein Leben lang: Simone Hopferwieser-Thomae war bis zu ihrem Tod im Januar 2024 künstlerisch tätig. Da strahlt ein vielfältiges Lebenswerk, das beim Hinsehen immer wieder fasziniert, so dynamisch und präzise ist die Bildsprache.

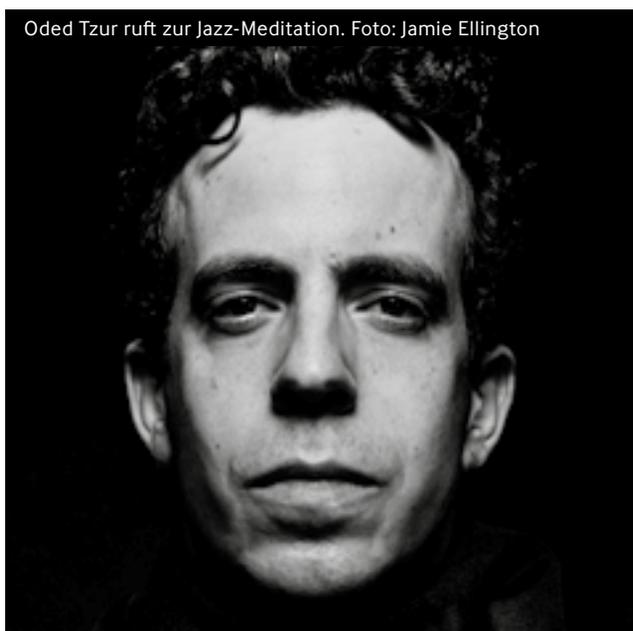
Begleitet wird die Doppelausstellung von Veranstaltungen, die den Bogen von Hopferwieser-Thomae's Schaffen ins Jetzt spannen und den gesellschaftlichen Kontext ausloten. Wie sichtbar sind Frauen im Kunstbetrieb? «Lange Zeit waren Künstlerinnen stark benachteiligt und erhielten nur selten die Anerkennung, die

ihren männlichen Kollegen zuteil wurde. Häufig waren es die männlichen Künstler, deren Werke in Erinnerung blieben, während die Leistungen von Künstlerinnen nicht die gleiche Förderung und Würdigung erfuhren», so Keller und Merten. «In diesem Zusammenhang stellt die Doppelausstellung eine (erneute) Plattform dar, um das Werk dieser Künstlerin ins kollektive Gedächtnis der Gegenwart zu rücken.»

Von Alisa Fäh

**BADEN** Kunstraum

**WETTINGEN** Gluri Suter Huus, bis 13. April



Oded Tzur ruft zur Jazz-Meditation. Foto: Jamie Ellington

## Sphärische Improvisationen

**SOUNDS** «Musik ist vielleicht die einzige wahre Form der kollektiven Meditation», lässt sich der 40-jährige, aus Tel Aviv stammende und in Brooklyn lebende Tenorsaxophonist und Komponist Oded Tzur zitieren. Und wahrlich, das mittlerweile fünfte Album «My Prophet» seines Quartetts ist geprägt von meditativ fließenden Melodien, deren musikalische Grundstruktur Tzurs Ausbildung in klassischer indischer Musik durchscheinen lässt und gleichermassen mit dynamischen Entwicklungen und exzessiven improvisatorischen Ausbrüchen aufwartet. Dabei schafft der Bandleader seinen Gefährten an Kontrabass, Piano und Schlagzeug genug Raum, ihre eigenen musikalischen Qualitäten auszuleben. So entstehen impressionistische Klangbilder, die uns zum Schweben in spirituellen Sphären einladen. phn

**BADEN** Stanzerei, Do, 24. April, 20.15 Uhr

# Bach mit Beatles

**KLASSIK** In diesem Seetal-Classics-Konzert kommen drei B's zusammen: Johann Sebastian Bach, Luciano Berio, der 2025 seinen 100. Geburtstag feiern könnte, sowie die Beatles. Mutet schräg an, macht aber Sinn, denn die Holst Sinfonietta unter Klaus Simon sowie Leonor Pereira Pinto (Sopran) stellen vier Songs der Beatles ins Zentrum ihres Konzerts, die Berio 1967 für seine damalige Frau Cathy Berberian geschrieben hat: Drei davon verweisen hörbar auf Bach. Was kommt am Ende? Berios berühmte Folk Songs – was sonst. ef



Die Sopranistin Leonor Pereira Pinto singt in Seon. zvg

**SEON** Reformierte Kirche, So, 6. April, 17 Uhr

Andreas Böhlen spielt mit dem Capriccio Barockorchester. zvg

## Roter Priester der Jahreszeiten

**KLASSIK** Wer hatte feuerrotes Haar und wurde «Il Prete Rosso», «Der rote Priester» genannt? Antonio Vivaldi. Wer sagt, dass er den Barockmeister kennt und dabei primär an dessen «Die Vier Jahreszeiten» denkt, irrt: Vivaldi lässt sich nicht auf dieses eine Werk reduzieren. Der Italiener hat un- gemein vieles für ganz unterschiedliche Instrumente ge- schrieben. Mit seinem Programm «Solo Vivaldi» stellt das Capriccio Barockorchester Werke für Streicher, Flauto und Blockflöte (Andreas Böhlen) sowie Mandoline (Mirko Arnone) vor. ef

**RHEINFELDEN** Reformierte Kirche, Fr, 25. April, 19.30 Uhr

**BEINWIL AM SEE** Löwensaal, Sa, 26. April, 19.30 Uhr

**BAD ZURZACH** Verenamünster, So, 27. April, 17.15 Uhr

Das Hagen Quartett kommt nach Boswil. Foto: Andrej Grilc

## Ein Leuchten am Himmel

**KLASSIK** Betritt das Hagen Quartett das Podium, weiss man: Der Streichquartett-Himmel wird leuchten. In den 1970er- Jahren wurde es von vier Geschwistern gegründet. 1981 er- lebte es dann seinen Durchbruch, als es Gidon Kremer an sein Kammermusikfest Lockenhaus einlud. Die Formation ist heute, mit Ausnahme des zweiten Geigers Rainer Schmidt, noch dieselbe. Kein Wunder, staunt man jedes Mal, wie fein abgestimmt sich die vier Streicher\*innen ergänzen. In Bos- wil werden sie Quartette von Joseph Haydn (F-Dur Hob. III/73) und das so genannte «Reiterquartett» (in g-Moll, Hob. III/74) sowie Johannes Brahms' 3. Streichquartett (B-Dur. op. 67) spielen. ef

**BOSWIL** Alte Kirche, So, 27. April, 17 Uhr

# Trügerische Sehnsuchtslandschaft



Markus Thielemann liest in Lenzburg. Foto: Gregor Kieseritzky

**LITERATUR** Die Lüneburger Heide – nicht nur der Name tönt wie ein Idyll, auch in vielen Köpfen der Protagonist\*innen in Markus Thielemanns Roman ist dieser Boden mit seinen baumlosen Weiten Heimat und damit eben immer auch Sehnsuchtslandschaft. Ein Schäfer zieht mit seiner Herde im Dienst der Landschaftspflege umher – soweit alles friedlich, alles beschaulich. Doch bald tritt der Wolf auf den Plan, und wir kennen es aus dem Wallis: Ein paar gerissene Schafe, und die Idylle wird zum politischen Pulverfass. Der Streit droht zu eskalieren, kippt in Gewalt und Selbstjustiz. «Vom Norden rollt ein Donner», so der Titel des Buches, stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. Der «Donner» spielt auf die fernen Detonationen an, die aus dem weitflächigen Armeeübungsgebiet das Gebiet überschallen. Diese menschenleeren Zonen bieten dem Wolf ideale Lebensbedingungen. Und so dreht sich die Geschichte in einen Anti-Heimatroman und wird vielleicht auch zur Parabel auf die Gegenwart. Als sich der Schäfer mit seinen Schafen aus den Konfliktlinien zurückzieht, stösst er auf ein dunkles, verschwiegene Geheimnis. Markus Thielemann erzählt davon im Literaturhaus Lenzburg. Von Michael Hunziker

**LENZBURG** Aargauer Literaturhaus, Do, 24. April, 19.45 Uhr



Freundschaft, Liebe, Zauberflöte: Das Rheinische Landestheater Neuss (D) kommt nach Aarau und Zofingen. Foto: Christine Tritschler

## Von Pleitegeiern und anderen Papagenas

**BÜHNE** Nils Strunk (Musik) und Lukas Schrenk (Fassung) kreierten eine besondere Version der weltberühmten Oper «die Zauberflöte»: «Unsere Geschichte bleibt nah am Original und dreht sich auch um Freundschaft und Liebe», sagt Lukas Schrenk. Aber statt die Oper einfach der heutigen Zeit anzupassen, bauten sie zusätzlich eine Metaebene ein: Es ist die in Geldnot steckende, fahrende Theatertruppe des Kratky-Baschik-Zaubertheaters, die in ihrer Version beschliesst, die heilige Komposition von Mozart und Schikaneder neu zu interpretieren und modernisiert aufzuführen.

Dabei hat Nils Strunk die bekannten Melodien zwar beibehalten, aber Pop-, Rock- und Musicalsongs daraus gemacht. Auch Mozart habe sich schliesslich von anderer Musik inspirieren lassen, so Schrenk. «Wir spielen mit der originalen Entstehungsgeschichte der Zauberflöte: Sowohl Mozart als auch Schikaneder waren – genau wie unsere fahrende Theatertruppe – pleite und taten sich deswegen zusammen. Die Zauberflöte entstand aus Geldnot.»

Das Rheinische Landestheater Neuss (D) spielt in Aarau und Zofingen die musikalisch und textlich modernisierte Neuinterpretation von Strunk und Schrenk in einer Inszenierung von Leonard Dick und Andrej Agranovski. In «Die Zauberflöte – the Opera but not the Opera» wartet ein Hit-Spektakel. Von Tanja Lienhard

**AARAU** Alte Reithalle, Mi, 23. April, 20 Uhr

**ZOFINGEN** Stadtsaal, Do, 24. April, 19.30 Uhr

Wenn Kafka Besuch vom Storch bekommt, dann wachsen der Fantasie Flügel. Foto: Lionel Williams

April 25 Aargauer Kulturmagazin

VORSCHAU

## Kafkas Schreibblockade

**BÜHNE** Der grosse Franz Kafka hat eine Schreibblockade. Wie sehr er auch will, er vermag es nicht, seiner Schreibmaschine die richtigen Worte zu entlocken. So entsteht natürlich keine Geschichte. Doch das Blatt wendet sich, als da plötzlich ein mysteriöses Wesen seiner Fantasie auf die Sprünge hilft. «Der Storch im Zimmer» von Vanessa Tor und Hilde Schneider basiert auf einem wenig bekannten Fragment von Kafka. Das Publikum wird selbst dazu beitragen, wie diese Begegnung mit dem Storch zu Ende geht. Ab 6 Jahren. mh



**BADEN** Thik, Sa, 26. April, 15 Uhr (Premiere);  
So, 27. April, 11 Uhr

## Scherben bringen Glück

**BÜHNE** Kennen Sie Murphy's Law? Die Regel, die besagt, dass alles schiefgeht, was schiefgehen kann? Die belgische Kompanie Les Vélocimanes Associés macht das Schiefgehen zum Spiel. In «Der Lauf» wird mit Blecheimer über dem Kopf jongliert, werden Suppenteller in der Luft gehalten und absurde Verkettungen komponiert, in denen, wie im richtigen Leben, so manches in die Brüche geht. Das Publikum entscheidet über den Lauf der Dinge mit, aufhalten kann es das lustige Fiasko der Destruktion aber nicht. Oder vielleicht doch? Ab 6 Jahren. mh

**AARAU** Alte Reithalle, Fr/Sa, 25./26. April, 19 Uhr.



Bei der belgischen Kompanie Les Vélocimanes Associés gehört das Schiefgehen zum Programm. Foto: Lena Politowski

## Auf die Schlösser

**DIES & DAS** Ein Zeichen, dass der Winter definitiv vorbei ist, sind die vielen Saisonöffnungen von Museum Aargau. Im April können sich Interessierte in Vindonissa von der römischen Legion anheuern lassen und unmittelbar erfahren, wie es sich damals gelebt hat. Oder wie wäre es mit einer Einkehr im Kloster? Auf der Klosterhalbinsel Wettingen kann das monastische Leben von anno dazumal nachempfunden werden. In den Schlössern und Burgen warten nach dem Winterschlaf nicht nur Fauchi (Lenzburg), sondern auch die ehemaligen Besitzerinnen (Stichwort historical re-enactment) auf die Besuchenden. Sie werden auf Führungen das eine oder andere Geheimnis aus dem Nähkästchen plaudern. mh

**DIVERSE ORTE** Museum Aargau, für einen vollständigen Überblick über das Programm:  
[museumaargau.ch/veranstaltungen](https://museumaargau.ch/veranstaltungen)



Museum Aargau startet in die neue Saison. zvg



## Cougou

**Polytüürli**

Nach dem Erfolg seines siebten Albums «Poly» und der Tour im letzten Herbst setzt der Schweizer Rapper Luuk 2025 auf kleine, intime und exklusive Shows. Da bietet sich das Albani – Winterthurs ältester Musikclub – mit seiner gemütlichen Atmosphäre als ideale Location an. Mit einem Feuerwerk aus neuen Hits und bewährten Klassikern zeigt Luuk einmal mehr, dass er wirklich «Liebi für alli het – usser hesch kei Liebi für alli.»

**WINTERTHUR** Albani,  
Sa, 5. April, 20 Uhr  
albani.ch

## 041

www.null41.ch

**Fumetto Comic Festival**

Neun Tage lang dreht sich alles um die neunte Kunst: Das 33. Fumetto Comic Festival krönt die Stadt Luzern auf traditionell unkonventionelle Art zur Hochburg des Comics. Die Ausstellungen laden ein, in Erzählungen von traumhaften Reichtümern und in sonntägliche Tag- und düstere Albträume einzutauchen. Sie berichten von Glück und von Unrecht, und von den Versuchen, letzterem entgegenzuwirken und die Welt damit ein kleines bisschen besser zu machen.

**LUZERN** diverse Orte,  
5. bis 13. April, fumetto.ch

## KuL

**Bach: Ein grossartiges Erlebnis**

Zum 40. Jubiläum des Chorseminars beschäftigen sich über 60 Sänger\*innen mit einem besonderen Werk, der Johannespassion BWV 245 von Johann Sebastian Bach. Das monumentale Werk entfaltet die enorme Wirkung mit überschäumender Lebensfreude, aber auch tiefster Trauer. «Bach aufzuführen ist immer ein Ereignis, seine Werke bieten ein hohes musikalisches Niveau», so der musikalische Leiter William Maxfield.

**SCHAAN** SAL, So, 6. April, 17 Uhr  
chorseminar.li

## ZUGKultur

**Eko Fresh is back!**

Eko Fresh kehrt zurück auf die Bühne. In der Zwischenzeit hat er sich erfolgreich als Schauspieler und Influencer ausprobiert. Nun erscheint sein neues Album «Elijah». Vor fast 25 Jahren hat er mit dem Rappen begonnen, entsprechend reich ist sein künstlerisches Erbe an Tracks, die prägend für Generationen und stilbildend für ein ganzes Genre sind. Die «Legacy Tour» verspricht eine Werkschau durch all seine Schaffensphasen – und noch viel mehr.

**ZUG** Galvanik, Fr, 11. April,  
20 Uhr, galvanik-zug.ch

## PROZ

Kultur im Raum Basel

**Musik und Wissenschaft**

Das Interfinity-Musikfestival kombiniert Kunst und Wissenschaft.

Diesmal geht es um Antibiotikaresistenzen. So erfährt man bei «Surviving Superbugs» mehr über die Funktionsweise von Antibiotika. Illustrationen werden auf Vorhänge projiziert, es erklingt originale Musik von Yair Klartag, und die Compagnie MiR interpretiert die Bewegungen des bakteriellen Prozesses.

**BASEL** Div. Orte, bis Fr, 11.4.  
interfinity.ch

## thurgaukultur.ch

**Reizende Aussichten!?**

Reizen: verlocken – stimulieren – provozieren. Was reizt uns? Woran reiben wir uns? Was zieht uns an? Im Spiel mit der Mehrdeutigkeit des Begriffs wird dieser in der künstlerischen Auseinandersetzung fruchtbar gemacht. Ausstellung mit umfangreichem Begleitprogramm mit Beteiligung folgender Künstler\*innen: Gianin Conrad, Regula Engeler, Ursula Rutishauser, Schellinger Zaugg, Quirina Lechmann.

**STECKBORN** Haus zur Glocke,  
5.4. bis 10.5., hauszurglocke.ch

## Saiten

**Erbschaften und Grundbesitz**

Wie prägen Erbschaften und Grundbesitz unsere Baukultur? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Ausstellung «Drei Geschichten» von Michael Meier und Christoph Franz. Denn mit jedem Erbe zieht auch der Wandel ein. Was bleibt, wenn wir Besitz übernehmen? Bauen wir weiter, bewahren wir oder zerstören wir? Die Geschichte von Orten ist eine Geschichte des ständigen Umbruchs.

**TEUFEN** Zeughaus, bis 25. Mai  
zeughausteufen.ch



# Ode an die Freundschaft zwischen Tier und Mensch

«Black Dog» von Guan Hu, China 2024

Während China den Olympischen Sommerspielen 2008 entgegenfiebert, kehrt Lang nach zehn Jahren Haft in seine Heimatstadt zurück, die er kaum wiedererkennt. Auch am Rande der Wüste Gobi soll eine neue Ära beginnen: Häuserruinen müssen bald den Plänen eines Investors weichen. Lang wird Teil einer Hundepatrouille, die dafür sorgt, dass die vielen Streuner aus dem Städtchen verjagt werden. Als er dem berüchtigten schwarzen Windhund begegnet – für den die Behörden ein Kopfgeld ausgesetzt haben – entsteht eine unerwartete Freundschaft zwischen den beiden Aussenseitern. Der Neo-Western verzaubert nicht nur Tierliebhaber\*innen. Regisseur Guan Hu setzt in der nostalgisch-poetischen Landschaft eindrucksvoll einen lakonischen Helden in Szene, der unbeirrbar seinen von gesellschaftlichen Normen befreiten Weg geht. wr

**AB 10. APRIL** im Kino



## Ländlicher Charme mit Herz und Käse

«Vingt Dieux» von Louise Courvoisier, Schweiz 2024

Der knapp erwachsen gewordene Totone und seine jüngere Schwester sind samt dem elterlichen Hof im französischen Jura plötzlich auf sich allein gestellt. Er soll für sie und den heruntergekommenen Betrieb sorgen, wo er doch am liebsten mit ein paar Kumpels rumzieht. Die prekäre finanzielle Situation lässt ihn träumen und den Plan schmieden, den besten Compté-Käse herzustellen und den Wettbewerb zu gewinnen. Dass er dabei seiner Liebe Marie-Lise heimlich Milch klauen muss, steckt er weg. Die Regisseurin Louise Courvoisier ist in Cressia, einem kleinen Dorf im Jura, aufgewachsen und schöpft in ihrem mit zwei Césars und dem «Prix de la Jeunesse» in Cannes ausgezeichneten Spielfilmdebüt spürbar aus eigener Lebenserfahrung. Ihr Film wirkt in vielerlei Hinsicht frisch und unverbraucht, auch und stark in Bezug auf die Darstellenden. wr

**AB 17. APRIL** 19 Uhr im Kino Orient



## Der Schweizer in Grönland

«Der Eismann» von Corina Gamma, Schweiz 2024

Der Schweizer Polarforscher Konrad Steffen, der mit einer US-Amerikanerin verheiratet war und zu Zeiten, als man in den USA noch wissenschaftliche Erkenntnisse zu Klimafragen publizieren durfte, daselbst lehrte, hätte wohl nicht schlecht gestaunt, wenn ihm jemand gesagt hätte, dass 2025 der Firmenchef der USA Grönland übernehmen möchte. Steffen hat sein Leben dem Grönlandeis gewidmet, hat wichtige Erkenntnisse über seine Geschichte und sein Schmelzen gewonnen und ist im Eis im August 2020 bei einer Messstation nahe seines Swiss Camps zu Tode gekommen. Corina Gamma hat den Forscher über längere Zeit begleitet und ein Porträt gestaltet, in dem sein Engagement und die faszinierende Natur die Hauptrollen spielen. Ein einzigartiger Einblick. wr

**AB 3. APRIL** im Kino

# Dengê Kurdistan – die Stimme Kurdistans



«Stimme Kurdistans»: Idris Sayilgan. zvg

Kultur, Kunst, Politik und Gemeinschaft sind die Leidenschaften von Idris Sayilgan. Er hat in seiner zehnjährigen Karriere als Journalist viele Nachrichtenbeiträge zu diesen Themen geschrieben. Seit zweieinhalb Jahren ist Idris in der Schweiz und sendet zu diesen Themen einmal im Monat auf Kanal K. Für ihn ist es eine tolle Chance und Freude, da die Livesendungen sehr lehrreich sind und Spass machen. Bei jeder Suche findet Idris den jahrtausendealten historischen Reichtum seines Landes wieder, ein unglaubliches Gefühl – Tausende von Kilometern entfernt...

Kultur, Kunst, Politik und Wirtschaft sind Elemente, die das gesamte Leben einer Gesellschaft beeinflussen und deren Entwicklung identisch ist mit dieser. In diesem Sinne löst die Tatsache, dass Idris Sayilgan die Sendung «Stimme Kurdistans» produziert und sich diese Stimme in der Welt Gehör verschaffen kann, unersetzliche Gefühle in ihm aus. Deshalb hat Idris bei jeder Sendung das Gefühl, neu erschaffen zu werden und sich neu mit seinem Land und seiner Kultur zu identifizieren.

Ein Volk oder eine Person, die ihre Kultur nicht am Leben erhalten kann, ist zum Aussterben verurteilt. In diesem Sinne ist «Dengê Kurdistan» nicht nur ein Radioprogramm, sondern ein Kampf um die «Existenz» und das «Existieren». kk



«Dengê Kurdistan» Nächste Ausstrahlung Montag, 21. April 2025 um 19 Uhr

## Herzschmerz, hypnotischer Bann und psychedelisches Chaos

Kanal K featuring Shannon Hughes

### SOUKEY

Bern

#### «Backseat»

Soukey ist ein besonders funkelnder Stern der Schweizer Musikszene. Ihr Sound zeichnet sich durch gängige Beats, scharfsinnige Mundart-Raptexte und einen sphärischen Produktionsstil aus, der immer etwas klingt, als wäre er nicht von dieser Welt. In «Backseat» trifft Reggaeton auf Herzschmerz und wird zu einer überraschend tanzbaren Kombination.



### SMILE

Köln / Albuquerque

#### «Hot Friend»

SMILE, das Kölner Post-Punk-Quintet um die amerikanische Frontfrau und Lyrikerin Rubee True Fegan, zeigt immer wieder, was Gitarrenmusik alles noch kann. Ihre betörende neue Single «Hot Friend» erzählt von rauschenden Konzertreihen und entfaltet einen hypnotischen Bann, den man kaum entkommen kann.



### MONDE UFO

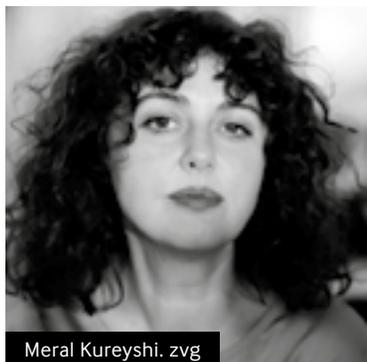
Los Angeles

#### «Sunset Entertainment 3»

Schnell, treibend und überraschend klingt der zweite Track von Monde UFOs neuem Album «Flamingo Tower». Während die Stimme des Sängers Ray Monde entspannt im Hintergrund bleibt, pulsieren Bass, Drums, Trompete und Gitarre in einem psychedelischen Chaos, das sowohl mit Jazz als auch mit Rock liebäugelt.



# Das Leben von Frauen über mehrere Generationen



Meral Kureyshi, zvg

Im neuen Buch von Meral Kureyshi lernen wir Lili kennen. Lili zieht ins Altersheim, um ihrem pflegebedürftigen Mann zur Seite zu stehen, bis er stirbt. Lilis Familie sucht jemanden, der sie regelmässig besucht und ihr im Alltag beisteht. Diese Aufgabe übernimmt die Ich-Erzählerin im Buch «Im Meer waren wir nie». Sie ist befreundet mit Lilis Enkelin Sophie und wohnt auch im selben Haus. Gemeinsam

ziehen die beiden Sophies achtjährigen Sohn Eric gross. Die Ich-Erzählerin kümmert sich um das Kind Eric, wenn seine Mutter am Arbeiten ist. Sie besucht regelmässig die klagende Lili, die am Mittag schon müde ist und vieles vergisst, auch die Zeit. Sie sorgt sich um ihre zehn Jahre jüngere Schwester und vermisst immer wieder ihren Vater, der viel

zu früh gestorben ist. Als Lili schliesslich stirbt, wagen die jungen Frauen einen Neubeginn.

In poetischer und dichter Sprache beleuchtet Meral Kureyshi das Leben von Frauen über mehrere Generationen. Sie beschreibt eine Familie, die nicht auf Verwandtschaft beruht, sondern auf Nähe und Fürsorge. Sie zeigt in berührenden Sätzen auf, wie Menschen einander brauchen und gebraucht werden wollen.

Meral Kureyshi, geboren 1983 in Prizren, kam 1992 mit ihrer Familie in die Schweiz und lebt in Bern. Sie studierte Literatur und Germanistik und arbeitet als freie Autorin. Ihr erster Roman «Elefanten im Garten» war nominiert für den Schweizer Buchpreis, wurde mehrfach ausgezeichnet und in viele Sprachen übersetzt. Von Ursina Boner

**Meral Kureyshi. Im Meer waren wir nie. Limmat Verlag 2025.**



## Amüsante Familiengeschichte

Es ist 1983. Daniel Hormann freut sich auf seine Konfirmation – besonders der erhofften Geschenke wegen – und träumt von einem blauen Samtsakko und einer grauen Flanellhose. Beides würde er gerne zu diesem besonderen Anlass tragen.

Die finanzielle Situation seiner Familie ist jedoch prekär: Die Hormann sind nämlich pleite. Davon soll allerdings niemand etwas mitbekommen. Auch als die Konten gesperrt sind und der Gerichtsvollzieher das Familienhaus pfänden will, versuchen die Hormanns immer noch, den Schein zu wahren – was ihnen ganz gut gelingt.

Daniel schildert die Situation aus seiner Perspektive als Teenager, was unterhaltsam zu lesen ist.

Der Roman hat auch eine ernste Seite, dann nämlich, wenn er weiter in die Vergangenheit zurückgeht. Geschildert wird, wie Daniels Eltern als Kinder in Bremen das Aufkommen des Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg erlebten.

Trotzdem ist es eine leichte Lektüre. Denn die Familie Hormann vergisst nie, das Leben zu geniessen. Das gibt dieser Familiengeschichte

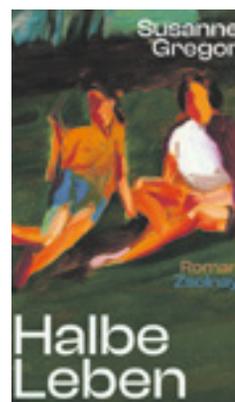
voller Höhen und Tiefen eine positive Grundstimmung und macht sie zu einer amüsanten Ablenkung vom Alltag.

Von Ursula Huber



**Christian Schünemann. Bis die Sonne scheint. Diogenes 2025**

## Halbe Leben



Klara ist eine erfolgreiche Architektin. Sie lebt mit ihrem Mann Jakob und der zehnjährigen Tochter Ada in einem schönen Haus im Kremstal in Österreich. Als ihre Mutter Irene nach einem Schlaganfall unerwartet früh zum Pflegefall wird, muss sich Klara eingestehen, dass die Familie Hilfe benötigt. Über eine Agentur kommt Paulina aus der Slowakei als Pflegekraft ins Haus. Zunächst scheint es für alle Beteiligten die perfekte Lösung zu sein ...

Was bedeutet es, für die häusliche Pflege auf jemanden angewiesen zu sein? Was macht die anspruchsvolle Arbeit im Ausland mit den Pflegekräften und ihren Familien? Diese beiden Fragen leuchtet die Geschichte eindrucksvoll aus.

Susanne Gregor erzählt das Geschehen ganz in der Gegenwart. Sie startet vom Schluss her, um chronologisch mit einigen Rückblenden das Familienidyll zu entfalten – atmosphärisch und einfühlsam.

Die Themen, wie familiäre Beziehungen und die Vereinbarkeit von Job und Familie, geben der Geschichte zuzätzliches Gewicht und Bedeutung.

Von Claudia Imfeld

**Susanne Gregor. Halbe Leben. Zsolnay 2025**



# Panik, Ekel, Angst – Spass

**FILM** Horrorfilme gelten als widerwärtig. Doch laut Forschern können sie die Gesundheit fördern. Das 5. Horrorfilmfestival «Bruggore» lädt zur Kur.



Filmstill «Them!» (USA 1954). Warner Bros.

**E**ine Frau ist allein im Hotelzimmer und duscht. Ihr läuft das Wasser übers Gesicht, sie lächelt. Plötzlich erscheint hinter dem Duschvorhang die Silhouette eines Mannes. Er kommt näher, reißt den Vorhang zur Seite, sticht mit einem langen Messer auf die Frau ein. Sie schreit. Blut läuft den Abfluss hinunter. Die Frau verstummt.

Die Szene stammt aus dem berühmten Horrorfilm «Psycho» von Alfred Hitchcock aus dem Jahr 1960. «Psycho» hat das, was Horrorfilme ausmacht: Der Film spielt mit den Ängsten der Leute, er erschreckt sie, löst Unbehagen aus. In Horrorfilmen verstecken sich Clowns im Kleiderschrank, verschwinden Leute, steht ein Fremder auf der Terrasse und blickt ins

Wohnzimmer. Auch wegen Horrorfilmen schliessen Leute ihre Tür ab, fürchten sich vor Schatten in der Dunkelheit, erschrecken bei ungewöhnlichen Geräuschen im Haus.

Horrorfilme sind unheimlich, ekelhaft, angsteinflössend. Und sie sind beliebt, vor allem zu Halloween. Warum tut man sich das an? Was löst ein Horrorfilm bei den Zuschauer\*innen aus?

## **Nicht nur Adrenalin-Junkies schauen Horrorfilme**

Der Film «Psycho» hat bei seiner Veröffentlichung empört. «Psycho» war überraschend real: Das Böse war früher eine Science-Fiction-Figur oder ein Monster, nun ist es auch →

eine durchschnittliche Person, schüchtern und unauffällig. Die blutige und brutale Duschszene wurde in mehreren Ländern zensiert, Psychiater\*innen warnten vor dem Film, der Produzent Walt Disney bezeichnete ihn als abartig, abstossend, widerwärtig. Erfolgreich war der Film trotzdem. Oder gerade deshalb.

Der amerikanische Verhaltenswissenschaftler Coltan Scrivner ist einer der bekanntesten Experten des Horrors in Film und Literatur. Scrivner beschreibt in seiner Arbeit drei Personengruppen, die Horrorfilme schauen. Die Adrenalin-Junkies: Sie geniessen den Nervenkitzel und das Gefühl der Angst. Laut Scrivner sind sie unter den Horror-Fans eine Minderheit.

Die zweite und grösste Gruppe sind die sogenannten «White Knucklers»: Leute, die sich Situationen stellen, obwohl sie dabei ein hohes Level an Angst und Stress verspüren. Sie schauen sich Horrorfilme an, um ihre Grenzen zu testen, sich herauszufordern, persönlich daran zu wachsen.

Die dritte Gruppe sind die sogenannten «Dark Copers»: Sie schauen Horrorfilme, um mit fiktiver Bedrohung existenzielle Probleme und negative Gefühle zu verarbeiten. Nervöse Menschen oder solche mit Angstzuständen lenken sich durch Horrorfilme von der eigentlichen Ursache ihrer Angst ab. Sie fürchten sich lieber vor der gruseligen Clownpuppe als vor den steigenden Krankenkassenprämien. Oder wie der Horror-Autor Stephen King bereits 1981 sagte: «Wir erfinden den Horror, um mit dem echten fertigzuwerden.»

### **Der positive Effekt negativer Gefühle**

Laut dem Verhaltenswissenschaftler Coltan Scrivner haben viele Horrorfans eine, wie er sie nennt, morbide Neugier. Diese Personen sind überdurchschnittlich interessiert an Verbrechen, Katastrophen, menschlichen Abgründen. Sie halten die Welt bereits für gefährlich, der Grusel im Film erschreckt sie kaum.

Laut Scrivner sind Horrorfilme für Erwachsene zudem wie ein Spiel: Sie machen neugierig, sind unvorhersehbar, überraschen. Der Reiz daran ist vergleichbar mit der Freude, die Kinder verspüren, wenn man sie jagt oder erschreckt.

Aber kann das allein den Erfolg der Horrorfilme erklären? Im Film «Hostel» zahlen Männer Geld, um entführte Touristen in einem Keller zu zerstückeln. In «The Human Centipede» will ein Forscher drei Menschen an Mund und Anus zusammennähen, damit sie wie ein Hundertfüsser umherkrabbeln müssen. In «Texas Chainsaw Massacre» trägt ein Killer eine fürchterliche Maske aus Menschenhaut und tötet Leute mit einer Kettensäge. Manche Handlungen sind dermassen widerwärtig, dass man sich fragt, wie der Drehbuchautor auf die Idee kommen konnte.

Und doch beschreiben viele Menschen das Horror-Erlebnis als positiv. Psycholog\*innen haben herausgefunden, dass Menschen negative Gefühle besonders intensiv erleben und stärker in Erinnerung behalten. Bilder oder Filme, die negative Gefühle auslösen, werden gar als interessanter, bewegender und schöner wahrgenommen. Der schottische Philosoph David Hume nannte es das «Paradox der Tragödie».

Die Zuschauer\*innen geniessen den Horrorfilm also,

gerade weil er negative Gefühle wie Angst oder Ekel auslöst.

Ein weiterer Grund für das positive Gefühl nach einem Horrorfilm ist das Glückshormon Dopamin. Bei Angst fluten die Stresshormone Adrenalin und Cortisol den Körper. Die Herzfrequenz sinkt und steigt kurz darauf stark an. Muskeln verkrampfen, Pupillen erweitern sich, der Atem wird intensiver, Schweiß dringt aus den Poren, der Blutdruck geht hoch. Der Körper verhält sich wie in einer realen Bedrohungslage.

Wenn sie vorüber ist, fühlt es sich an, als hätte man sie gerade selbst gemeistert und überlebt. Der Körper stösst Dopamin aus: ein Rausch von Lust, Erleichterung, Euphorie.

## **Zuschauer\*innen sammeln Erfahrungen mit negativen Situationen in einer Intensität, wie sie im realen Leben kaum vorkommt**

Forscher\*innen vergleichen das körperliche Erlebnis eines Horrorfilms auch mit jenem einer Achterbahnfahrt oder eines Bungee-Sprungs. Der Vorteil des Films: Man kann ihn stoppen, wegschauen, davonlaufen, wenn es zuviel wird. Der Nachteil: Besonders brutale und widerwärtige Bilder bleiben im Gedächtnis und können für schlaflose Nächte sorgen.

Vielleicht doch nochmals im Schrank nachschauen, ob da wirklich niemand ist?

### **Mehr Resilienz dank Horror**

Das Recreational Fear Lab der Aarhus-Universität in Dänemark erforscht die Bedeutung der Angst als Spassfaktor bei Freizeitaktivitäten. Etwa in Geisterhäusern oder beim Schauen von Horrorfilmen. Der dänische Literaturprofessor Mathias Clasen ist Co-Leiter des Labors. Er sagt, Horrorfilme könnten gar einen therapeutischen Charakter haben. Zuschauer\*innen sammeln mit den Filmen Erfahrungen mit negativen Situationen und Emotionen, und zwar in einer Intensität, wie sie im realen Leben kaum vorkommt.

Untersuchungen haben gezeigt, dass sich Menschen dank Horrorfilmen mental besser auf schwierige Situationen vorbereiten können. Eine Umfrage der Universität in Chicago während der Corona-Pandemie ergab, dass Horrorfans psychisch widerstandsfähiger waren. Sie konnten besser schlafen, fühlten sich weniger gereizt, weniger ängstlich.

In anderen Worten: Mit Horrorfilmen können Menschen Szenarien von Angst und Schrecken erproben. Und sie können lernen, Angstzustände zu überwinden. Auf dem eigenen Sofa, mit Popcorn und Bier.

Von Corina Gall, zuerst erschienen in der NZZ



Filmstill «Fright Night» (USA 1985). Columbia Pictures.

## Kultige Blutsauger und der Bunny Man

Stell dir vor, dein neuer Nachbar ist ein blutrünstig mordender Vampir – und keine\*r glaubt dir. Die Polizei erklärt dich für verrückt, deine Freunde haben das Gefühl, du hättest den Verstand verloren und deine Mutter lädt den Unbekannten gar zum Hausbesuch ein. So ergeht es dem neugierigen Teenager Charly Brewster in Tom Hollands Regie-Debüt «Fright Night» (US 1985). Der brillant inszenierte Kultfilm oszilliert gekonnt zwischen Comedy und Horror, die handgemachten (und teilweise köstlich blutigen) Visual Effects unter Mitarbeit von Oscar-Preisträger Richard Edlund (Star Wars) sind schlichtweg grandios und versprühen nostalgischen 80ies-Charme – dies bei gerade einmal 9 Millionen Dollar Budget. Und da

der Film in diesem Jahr sein 40-Jahr-Jubiläum feiert, darf er bei der Retrospektive des Brugggore-Festivals keinesfalls fehlen.

Und wenn wir schon bei Genre-Klassikern sind: Freuen dürfen wir uns mitunter auch auf den postapokalyptischen Horrorstreifen «Parasite» (US 1982) mit Demi Moore in ihrer ersten Hauptrolle – und dies erst noch in 3-D. Zwar noch nicht ganz so alt, aber ebenso kultig ist Richard Kellys mit Filmzitate gespicktes Regiedebüt «Donnie Darko» (US 2001) – ein ebenso komplexer wie mitreissender Sci-Fi-Mystery-Trip inklusive albtraumhaftem Bunny Man. Verstörend, düster und absolut sehenswert.

Von Philippe Neidhart



## Schöpfung Strahlenme

Dass das Atomzeitalter nicht nur Verheissung für das bequeme Leben in amerikanischen Vorstädten bringt, sondern auch eine Kehrseite haben kann, illustriert der Film «Them!» so eindrücklich, wie es eben nur ein Horrorfilm kann. Veröffentlicht im Jahre 1954 gilt er als der genrebegründende Bug-Streifen schlechthin, in dessen Nachfolge sich das Monströse in mutierten Insekten und Spinnen zeigt. In «Them!» sind es drei Meter grosse Ameisen, die in der Wüste von New Mexico ihr Unwesen treiben und zahlreiche Menschen verschleppen und verspeisen. Auch diese Monster sind eine Pionierleistung des Films, die noch weit vor den digitalen Möglichkeiten ganz analog gebaut und bewegt wurden.

Es ist wohl kein Zufall, dass die hungrigen Mutanten gerade rund um Alamogordo aktiv geworden sind: Hier befindet sich das Testgelände für die amerikanischen Atomwaffen. Die Ameisen sind wegen der Strahlung auf Übergrösse angewachsen und verkörpern nun zum einen das Unge-



Filmstill «Them!» (USA 1954). Warner Bros.

# aus dem Meer

wisse und das Unkontrollierbare der Technologie, zum anderen aber rächen sie sich an der Menschheit, für die Ignoranz, mit der diese ihre eigene Lebensgrundlage zerstört. Das Militär macht die Höhlen der Brut aus und pumpt sie mit Gas voll, doch zwei Königinnen entscheiden – ausgerechnet in die Kanalisation von Los Angeles. Nun müssen die Gardisten mit Flammenwerfern und Maschinengewehren vorrücken, gegen das Monster, das die Menschen selbst verursacht haben. Ein filmgeschichtlich bedeutender Horrorspass – mit Aktualitätsbezug.

Von Michael Hunziker

**AAKU  
VERLOST  
2 FESTIVALPÄSSE**  
im Wert von je 199 Franken.  
Mail bis 13. April mit Stichwort  
«BRUGGGORE» an  
redaktion@aaaku.ch



Filmstill «Grafted» (NZ 2024).

## Schönheit, Schmerz und Skalpelle

Wei leidet an einer Hautkrankheit. Dank eines Stipendiums kommt die sozial unbeholfene aber überaus clevere Chinesin zu ihren Verwandten ins neuseeländische Auckland, um dort an der renommierten Universität die Forschung ihres verstorbenen Vaters weiterzuführen: eine revolutionäre Hauttransplantationstechnik, die das Potenzial besitzt, das Gesicht der modernen Medizin zu verändern (und nebenbei ihre Krankheit zu heilen). Doch Wei hat grösste Mühe, sich in der neuen Heimat zurechtzufinden und wird von ihrer Cousine und deren Freundinnen schlecht behandelt und aufgrund ihres Aussehens und Herkunft ausgegrenzt. Als Weis Professor dann auch noch beginnt, ihre Forschung als seine eigene auszugeben, greift sie zu drastischen Mitteln und die Gewaltspirale beginnt sich zu drehen.

«Grafted» (NZ 2024) reiht sich ein in jene Body-Horrorfilme, die sich kritisch mit femi-

ninen Schönheitsidealen, Identität und Körperkult auseinandersetzen. Dabei erschafft Sasha Rainbow in ihrem wunderbar blutigen Regie-Debüt eine Welt voller wissenschaftlicher Intrigen, zerstückelter Körperteile, Spritzen mit rosa Schleim und scharfen Skalpellen, und wir fühlen uns unweigerlich an Werke von David Cronenberg und Takashi Miike erinnert. Den Film gibt es am Festival als Schweizer Premiere zu sehen.  
Von Philippe Neidhart

### BRUGGGORE

Wir roden die Regenwälder, populistische Politiker\*innen ignorieren internationale Klimaziele, und auf den Feldern wächst längst genetisch verändertes Saatgut. Doch was, wenn die Natur genug hat? Wenn der Kipppunkt erreicht ist? Genau diesem Szenario widmet sich das fünfte Brugggore-Horrorfilmfestival in ihrem Season Special «Nature's Tipping Point». Dazu gibt es kultige Klassiker, Schweizer Premieren, die «Official Competition» inklusive Vergabe des auf 5000 Franken dotierten «Eye of the Beholder» Publikum Awards und eine Live-Performance von Horrorfilm-Soundtracks der Schweizer Experimental-Prog-Rocker Oz Goregulu. Fünf Tage, fünfzig Filme – wir sagen: Welcome Maniacs! phn

**BRUGG** Odeon / Excelsior, 22. bis 26. April, Programm: [brugggore.ch](http://brugggore.ch)

# Lernen mit dem Revolutionär Peter Ochs

**GESCHICHTE** Aarau feiert im April den Tag der Republik. Ein Anlass, um über politische und demokratische Errungenschaften nachzudenken. Peter von Wartburg schreibt über Peter Ochs, eine zentrale Figur der Helvetik mit Strahlkraft ins Heute.

Der Tag der Republik erinnert an die Ursprünge der Demokratie. zvg

**W**ir erleben gerade eine Zeit, in der bisher sicher geglaubte Werte relativiert und leichtfertig zur Disposition gestellt werden. Mit populistischem Lärm wird die Unantastbarkeit der Menschenrechte in Frage gestellt, humanitäre und demokratische Rechte ebenso. Unter dem Vorwand der Stärkung der Meinungsfreiheit wird gerade diese eingeschränkt, überlagert durch Fake News, Lügen und gezielte Desinformation. Opfer von Gewalttaten werden verhöhnt, das Völkerrecht mit Füßen getreten. Es weht ein rauer Wind. Und viele mögen schon gar nicht mehr Nachrichten hören, aus Angst davor, dass weitere Tabus gebrochen werden.

Dabei geht es um nicht weniger als um emanzipatorische Errungenschaften, um aufklärerische Werte und Rechtsvorstellungen, die in den vergangenen zwei Jahrhunderten erkämpft werden mussten.

Gerade deshalb ist es richtig und wichtig, dass es in Aarau einen Tag der Republik gibt, der uns an die Ursprünge der Gleichberechtigung, Demokratie und Menschenrechte in der Schweiz erinnert. Es lohnt sich, und ist vielleicht nötiger denn je, sich mit der Helvetik auseinanderzusetzen.

Wer sich mit der Helvetik beschäftigt, der kommt an einem ihrer wichtigsten Protagonisten, dem Aufklärer, Staatsmann



Gelb, rot, grün: Der friedliche Revolutionär und erster Senatspräsident Peter Ochs in den Farben der Helvetischen Republik. zvg

und Autor Peter Ochs nicht vorbei. Er hat eine Verfassung für die Schweiz geschrieben, die die wesentlichen Menschenrechte festhält, er hat im Januar 1798 als Oberstzunftmeister die Revolution in Basel initiiert und unblutig vorangetrieben und er war es, der am 12. April 1798 als Senatspräsident am Fenster des Aarauer Rathauses die Helvetische Republik proklamierte.

Zwar wurde Peter Ochs wenig später Mitglied des Direktoriums, allerdings war ihm ebenso wenig Glück beschieden wie dem ganzen Experiment der Helvetik. Nach nur einem Jahr wurde Ochs gestürzt, und weitere Staatsstriche sowie ein Bürgerkrieg besiegelten das Ende der Helvetik. Bonaparte intervenierte und verpasste der Schweiz 1803 eine neue föderalistische Verfassung.

Peter Ochs war aber nicht nur ein «Homme Politique», sondern auch ein begnadeter Geschichtsschreiber und Literat. Schon in seiner Jugend schrieb er eine kleine Oper, zwei Tragödien und verfasste Gelegenheitsgedichte. Mit dem Eintritt in die Politik rückte die literarische Aktivität in den Hintergrund. Erst nach der Helvetik erinnerte er sich wieder seiner literarischen Neigungen und verfasste ein sogenanntes «Nationaldrama» mit dem Titel «Zeltner ou la Prise de Soleure». 1807 publizierte er die Tragödie «L'Incas d'Otahis», eine Südseeutopie zur religiösen Toleranz, und 1808 folgten die Oper «Prométhée», ein Lob auf den Voluntarismus eines Bonaparte und eines Zar Alexander, sowie

«L'Homme à l'heure», eine Volkskomödie über die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen kurz vor dem Sturz des Ancien Régime in Basel.

## «Peter Ochs hat eine Verfassung für die Schweiz geschrieben, die wesentliche Menschenrechte festhält»

Am 12. April, um 18.30 Uhr, wird Peter Ochs als Autor im Theater Tuchlaube vorgestellt. Dazu gibt es Lesungen aus dem Stück «Zeltner oder die Einnahme von Solothurn». Das Nationaldrama zeigt die Verfolgung und Einkerkelung der solothurnischen Revolutionäre, der «Patrioten», und deren Befreiung durch die französischen Truppen. Das Stück ist zwar Revolutionstheater, es ist aber kein agitatorisches, vielmehr ein legitimatorisches Stück, das einem breiten Publikum die Notwendigkeit der Revolution von 1798 erklären, die Menschenrechte propagieren und die Helvetik legitimeren soll. Zugleich ist das Drama eine Verteidigungsschrift, in der Ochs sein eigenes Tun, seine revolutionären Intentionen und vor allem seine Helvetische Verfassung den Zeitgenossen und der Nachwelt gegenüber rechtfertigt. Authentisch beschreibt er zum einen den Diskurs der Patrioten, ihre Kritik am Ancien Régime,

das pathetische Revolutionscredo, die Beschwörung aufklärerischer Zukunftsmodelle und deren Verklärung. Zum andern karikiert er die Machterhaltungsstrategie der Altgesinnten. Mit der Wahl des Stoffes und mit seinen Dialogen verleiht Peter Ochs seinem Stück einen dokumentarischen Charakter: Es soll Geschichte schreiben. □ Von Beat von Wartburg

### FEIERLICHE ERINNERUNGEN AN DIE REVOLUTION

Führungen, Podien, Szenische Lesungen, Reden, Comedy und Party: So wird die Republik gefeiert und an ihre Ideale erinnert. Ein dichtes Programm wartet auf die Besuchenden. Ein paar Highlights: In «Helvetiopolis» führt Claude Longchamp durch Aarau auf den Spuren der Helvetischen Republik, Daniel Kübler präsentiert das Forschungsprojekt Bevölkerungsrat (Stichwort Losverfahren), Beat von Wartburg hält einen Vortrag zu Peter Ochs, dazu gibt es eine szenische Lesung aus dessen Werk, am Abend folgen Reden zur Republik von Stadträtin Silvia Dell Aquila und der Kabarettistin Rebekka Lindauer, bevor im Flösserplatz das Tanzbein geschwungen wird. mh

AARAU Rathaus, Sa, 12. April; Programm: tagderrepublik.ch



Aus Fisch wird Wurst, 1978, Foto: Rolf Hug © StAAG/Ringier Bildarchiv

## Scherz, Werbung oder rätselhaftes Symbolbild?

Wird hier tatsächlich der ganze Fisch zu Bratwurst verarbeitet oder fallen wir gerade auf einen 1.-April-Scherz herein? Wird hier ein neues Produkt beworben oder zeigt das Bild einen Ausschnitt aus einer Reportage?

Diese Fotografie aus dem Ringier Bildarchiv lässt viele Fragen offen, sowohl zur Tätigkeit des potenziellen Fischmetzgers als auch zur Verwendung des Bildes in der Presse. Symbolbilder mit zum Teil rätselhaften oder gar unverständlichen Botschaften sind im Bildarchiv jedoch keine Seltenheit. Sie werden meist zur illustrativen Darstellung von Situationen oder Themen produziert und können je nach Bildunterschrift auch ihre Bedeutung ändern. Doch nicht immer

gelingt die Umsetzung von Symbolbildern. Manche sind zu stark abstrahiert, mit zu vielen Ideen vollgepackt oder kaum kontextualisiert. So bleibt man, wie auch im Fall der Fischwurst, als Betrachter\*in vor manchen Bildern ratlos zurück und fragt sich, was die Fotograf\*innen wohl zeigen wollten.

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.



Mit der Absage der Unterstützung sendet die Schweiz ein fatales Zeichen: Meret Ruggle. zvg

# Sparhammer gegen Filmförderung

**KOMMENTAR** Die jüngste Sparaktion des Bundes trifft nicht nur den Filmverleih Trigon hart. In Zeiten erodierender Demokratien ein fragwürdiges Zeichen aus Bern. Ein Kommentar von Meret Ruggle, Co-Geschäftsleiterin von Trigon.

Seit dem 29. Januar 2025 ist klar: Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) streicht ab 2029 alle Kultur-Partnerschaften in der Schweiz. Die verhältnismässig kleine Einsparung im DEZA-Budget trifft die 12 betroffenen Institutionen schwer, darunter neben den Winterthurer Kurz-

filmtagen, dem Filmfonds Visions Sud Est oder dem Programm Open Doors des Locarno Filmfestivals auch den im Aargau ansässigen Filmverleih Trigon-Film. Der gemeinsame Nenner all ihrer Programme: Ihr Einsatz für die Filmkunst aus dem globalen Süden, der jahrzehntelang über die DEZA vom Bund unterstützt wurde. Nun ist Schluss damit, denn das Parlament hat im Dezember entschieden, Friedensförderung lieber über Investitionen in die Armee statt über die Internationale Zusammenarbeit (IZA) anzugehen. Dies ist ein herber Verlust für das Schweizer Publikum, den gesamten Kultursektor sowie unzählige Kulturschaffende im globalen Süden. Gerade in Zeiten zunehmender Polarisierung, in denen Friedens- und Demokratiebewegungen weltweit mehr denn je unter Druck geraten, sendet die Schweiz mit dieser Absage ein fatales Zeichen. Die konkrete Förderung von Künstler\*innen aus Ländern mit wenig bis keinen staatlichen Förderhilfen für unabhängiges Filmschaffen öffnete ihnen Zugänge zum hiesigen Kulturmarkt und zu professionellen Netzwerken; sie stärkte die lokalen Kulturszenen und deren immense Vielfalt. Durch den jüngsten Parlamentsentscheid werden diese langjährig aufgebauten Netzwerke nach 30 Jahren einfach zerstört.

Seit Jahrzehnten setzt sich die Stiftung Trigon-Film dafür ein, dass Filme aus dem globalen Süden produziert und in der Schweiz ausgewertet werden können. Trigon-Filme ermöglichen einen Blick auf Lebenswelten und Erzählweisen aus dem globalen Süden, helfen beim Perspektivenwechsel, um die Gegenwart besser verstehen und die Zukunft besser gestalten zu können. Allein über die Ticketeinnahmen lässt sich der Verleih von Filmen aus Ländern wie Lesotho, Malaysia oder Nicaragua leider nur in seltenen Fällen finanzieren. In der Schweiz gibt es keine vergleichbaren Fördermöglich-

keiten an der Schnittstelle zwischen Kunst- und Kulturschaffenden und Entwicklungszusammenarbeit. Durch den jüngsten Entscheid ist somit eine drastische Minderung an Vielfalt in der Schweizer Kulturlandschaft zu befürchten. Auch für ihr Image tut sich die Schweiz damit keinen Gefallen: Ihr Engagement war gerade durch die Strahlkraft von Open Doors oder Visions Sud Est von hoher internationaler Relevanz und weltweit renommiert, Letzterer wie auch der Salon africain du salon du livre de Genève stehen nun vor dem sicheren Aus.

Warum soll sich die Schweiz einsetzen, dass auch Filme aus dem globalen Süden bei uns verfügbar sind? Weil die Zukunft multikulturell ist und wir gemeinsame Herausforderungen nur gemeinsam angehen können. Es besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass wir zukünftig ein deutlich höheres Niveau an internationaler Zusammenarbeit erreichen müssen, um Weltprobleme zu bewältigen. Oscarpreisträger Alfonso Cuarón appellierte am Filmfestival Locarno an den Bundesrat: «Diese Kulturförderung ist wichtig für die Welt des Films, und sie unterscheidet die Schweiz von anderen Ländern.» Als Unterzeichnerin der UNESCO-Konvention für kulturelle Vielfalt sollte die Schweiz ein Vorbild in der Unterstützung internationaler Kulturpartnerschaften sein. Nun müssen wir neue Lösungen zur Finanzierung suchen, wenn wir nicht auf eine komplett kommerzialisierte Zukunft zusteuern wollen und Kino neben Unterhaltung weiterhin auch kulturelle Vielfalt bieten soll. In Zeiten, in denen die Demokratie grossen Gefahren ausgesetzt ist, sollte die Schweiz mit ihrer humanitären Tradition ein Zeichen setzen. Institutionen wie Trigon-Film ermöglichen künstlerische Freiheit und demokratische Stimmen in Ländern, wo dies systematisch erschwert ist. Kultur schafft Raum für Diskurse, um statt Abschottung Inklusion zu fördern. Das brauchen wir heute mehr denn je.

Meret Ruggle ist Co-Geschäftsleiterin der Stiftung Trigon-Film, einem unabhängigen Schweizer Filmverleih mit Sitz in Ennetbaden AG. Die Stiftung veröffentlicht seit 1988 sorgfältig ausgewählte Filme aus Lateinamerika, Asien, Afrika und Osteuropa und betreibt eine eigene DVD-Edition und die Streaming-Plattform filmingo. Daneben ist sie Vorstandsmitglied von Visions Sud Est sowie der Internationalen Kurzfilmtage Winterthur.



IN DER CITÉ INTERNATIONALE  
DES ARTS, PARIS



Ich habe das Glück für 6 Monate an der « Cité internationale des Art » leben und arbeiten zu können. Die Cité ist ein Gebäudekomplex mit 300 Studios für Künstler\*innen aus der ganzen Welt!



Ich brauche aber einige Tage / Wochen, bis ich all die verwinkelten Nebengänge der Cité entdecke.



Wir befinden uns mitten in Paris, ein 10-minütiger Spaziergang von der Notre Dame entfernt und unmittelbar neben der Seine.



Die Cité feiert ihr 60-jähriges Jubiläum. Ein utopischer Ort, geschaffen in einer anderen Zeit, in der Völkerverbindung, Gemeinschaftlichkeit und kultureller Austausch ehrenwerte Ziele waren. Und heute?



Aber auch in diesem idealistischen Projekt zeigt sich die globale Ungleichheit. Alle Künstler\*innen haben unterschiedliche Voraussetzungen. Die Dauer der Aufenthalte und die finanzielle Unterstützung unterscheiden sich frappant. Und natürlich sind Künstler\*innen aus der nördlichen Hemisphäre übervertreten.



Jeden Mittwoch ist Open Studio Day. Künstler\*innen zeigen ihre Arbeiten.

Avec votre travail artistique... Voulez vous poser une question ou donner une réponse?



Am Samstag gehe ich in den Französischkurs in der Cité und wir sprechen über anspruchsvolle Themen, über die ich in deutsch kaum die richtigen Worte finde. Sonntags gibt es einen Ciné-Club und dienstags trifft sich der Cité-Club.



Der internationale Austausch findet tagtäglich statt. Morgens kommt Scott (Performance-Künstler) aus Schottland mein Bügeleisen aus borgen, ...



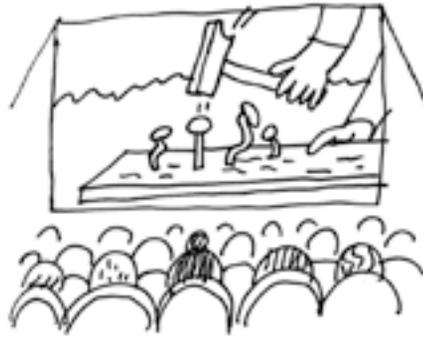
... Mittags treffe ich Jingdi, eine Fotografin aus China in der der Waschküche...

Tagebuch aus Paris

Die Illustratorin und Filmeditorin Svenja Plas lebt in Berikon (AG) und Wien. Sie hat Grafikdesign in Zürich und Filmmontage in Wien



.... Am Nachmittag gehe ich mit Ayman, einem ägyptischen Comiczeichner und Sylva, einer Illustratorin aus Tschechien ins Museum. ....



... Abends schauen Viktoria, eine österreichische Filmemacherin, die türkische Musikerin Ezgi, die iranische Filmhistorikerin Parsheng und ich japanische Experimentalfilme aus den 60-er Jahren an. Der Kinosaal ist voll!



.... Und am Abend wollen Fleur, eine französische Künstlerin, Sven ein süd-afrikanischer Kurator, und Alfio ein Künstler aus Osttimor in die Disco. Aber ich will nur noch ins Bett.



Ausserdem wird im Cite-Chat viel Nützlichendes und Skurriles ausgetauscht.



Wenn ich in meinem Studio arbeite, höre ich Pianisten und Opernsängerinnen beim Üben zu. Ich kenne bereits das Repertoire einiger Musiker\*innen und spekuliere, ob sie heute einen guten oder schlechten Tag haben.

Manchmal überlagert sich die Musik aus den verschiedenen Etagen, als würden die Sänger\*innen die separat voneinander üben, ein zufälliges Duett singen. Der arabische Gesang aus dem 2. vermischte sich mit den Arien aus dem 3. Stock.



Lange brauche ich bis ich einen Arbeitsrhythmus finde. Ablenkungsmöglichkeiten sind zahlreich vorhanden (S.O).



Was sehe ich da gerade vor meinem Fenster?



Die beiden hellgrünen, papageinartigen Vögel sind wieder da! Sie wirken exotisch im grauen, Pariser Winter. Sind sie aus dem Zoo entflohen?

# Die Heilige Sippe: Ein Netz von Beziehungen



Abb.-Legende: Heilige Sippe, um 1500, Meister Mauch (?), Lindenholz, gefasst und vergoldet, 98 cm × 87 cm × 20 cm (H × B × T), Sammlung Museum Aargau, Inv.-Nr. K-23264, Schenkung Dr. Hans Scholer-Seiler Erben, Foto: Patricia Striebel, Museum Aargau

Die in der Sammlung Museum Aargau sich befindende Skulptur der «Heiligen Sippe» ist eine kunstvolle Darstellung der Verwandtschaft Jesu (sog. «Heilige Sippe»), die im späten Mittelalter sehr beliebt war. Im Zentrum sind Maria mit Krone und ihre Mutter Anna auf einem Thron zu erkennen, das Jesuskind zwischen ihnen. Anna hält ein Buch des Alten Testaments als Hinweis auf die Ankündigung des Messias. Ihre Ehemänner Joseph und Joachim flankieren die beiden Frauen: Joseph ist als Pilger mit Tasche dargestellt, Joachim – der Ehemann Annas – trägt in seiner Hand einen Granatapfel als Symbol der Fruchtbarkeit.

Die Skulptur kann als Sinnbild für ein Beziehungsgeflecht gelesen werden, das über die «Heilige Kernfamilie» Jesu hinausreicht. Heiligkeit liegt hier nicht einzig in der Vollkommenheit, sondern in der Verbundenheit: Beziehungen sind keine statischen Gebilde, sondern ein lebendiges Netz aus Nähe, Distanz, Fürsorge und Herausforderung – diese hatten auch

die Dargestellten zu erleiden wie beispielsweise Joseph, der die «unerwartete» Schwangerschaft Marias nicht zu erfassen vermochte. Auch wir sind in solche Beziehungsnetze eingebunden: Familie, Freundschaften, zuweilen auch Wahlverwandtschaften. Wie wir wissen, erfordern sie allesamt Achtsamkeit, denn Beziehung bedeutet nicht Besitz, sondern ein ständiges Aushandeln von Nähe und Freiheit. Die «Heilige Sippe» erinnert uns somit daran, dass wir nur gemeinsam wachsen können, getragen von Liebe, Verantwortung und vor allem der Kunst, einander immer wieder neu zu begegnen.



Rudolf Velhagen, Chefkurator bei Museum Aargau, erkundet an dieser Stelle die verborgenen Botschaften der Dinge. Nicht weniger als 55 000 historische Objekte aus der kantonalen Sammlung warten auf ihre Befragung.

## DIE AGKV-KOLUMNE

### GIFT



Wir waren mit der Kulturgruppe des Grossen Rates im Kurtheater Baden. Die Vorstellung war ausverkauft. «Gift» wurde gegeben. Ein intensives Kammerstück über Trauer, Sprachlosigkeit und den schmerzhaften Versuch zweier Menschen, nach einem gemeinsamen Verlust wieder zueinander zu finden. Spoiler: es klappt nicht.

Ich fand's schaurig – und ehrlich gesagt, das hätte ich mir auch nicht angetan, hätten wir den Besuch nicht mit der Kulturgruppe aufgegleist, und wenn mir mein Nachbar Liam nicht gesagt hätte, dass man das gesehen haben muss. Zwei verletzte Elternteile in einer äusserst privaten und intimen Situation zu bespitzeln, gehört sich nämlich gar nicht!

Würde so etwas wie das da oben auf der Bühne nicht nur im Theater oder Kino geschehen, sondern in der Realität – und zwar mit uns – würden wir uns dabei wohl hundslausig fühlen...

Aber genau darum ist Kultur doch so wichtig! Denken Sie einmal darüber nach, was Kultur mit uns macht, gerade dann, wenn sie nicht einfach nur zur Unterhaltung dient. Eine wichtige Aufgabe der Kultur ist es, uns auf schwierige Situationen vorzubereiten. Auch wenn es für das Publikum unangenehm wird, Kultur macht uns widerstandsfähiger, fördert Themen zutage, die sonst nicht auf unserer persönlichen Agenda stehen, und bereitet uns darauf vor, wenn dann doch mal ein schwarzer Schwan unseren Weg kreuzt. Glauben Sie mir: «Schwierige Kunst» hat einen sehr grossen Wert! Und sie ist es wert!

Nun schaue ich auf einem Streaminganbieter auch gerne wieder etwas zur Unterhaltung. Tipp von mir: «The White Lotus» – die dritte Staffel ist jetzt verfügbar.

Daniel Hertli, Geschäftsführer AGKV

## FLEXIONEN DES ALLTAGS

## DAGEGEN ANSCHWIMMEN



Ich schreibe diese Kolumne am feministischen Kampftag und gehe schwimmen, während draussen Männer die Welt verbrennen. In der Fraenumkleide (zusätzliche All-Gender-

Kabinen, wann?) – grauer Linoleumboden, hellbraune Holzbänke, Aluminiumhaken – werde ich begrüsst, obwohl ich keine der anderen kenne, ziehe mich ohne Scham um, hier wird niemand angestarrt, schlüpfte in Badeschlappen, streife die Bademütze über, schnappe meine Tasche. Eine Frau, die sich gerade den Velohelm aufsetzt und zum Ausgang läuft, verabschiedet sich: «Tschühüs!» Wie lieb, denke ich, schlappe hinüber zum Becken. Während der Schwimmzüge denke ich an die Bücher, die ich gerade lese: Heike Geißlers «Verzweiflungen», Aya Cissokos «Kein Kind von nichts und niemand», Laura Leupis «Alphabet der sexualisierten Gewalt». Und mit jedem Schwimmzug werde ich wütender über die Schrecklichkeiten der Vergangenheit, über den weltweiten Aufstieg des Faschismus, über die Gewalt, die in jedem beliebigen Schweizer Zuhause

stattfindet. Als ich nach dreissig Minuten aus dem Becken steige, bin ich richtig geladen. Ich stolziere am Bademeister vorbei, der mich nicht beachtet, schlappe zurück in die Kabine, unter die Dusche – Fliesenboden, drei Brausen mit zu wenig Druck, verbeulte Aluminiumduschkörbe – neben mir eine ältere Dame, sie schäumt sich den Kopf ein und lächelt mir zu und irgendwann ruft sie, Schwimmen ist das Schönste, und ich verstehe, Duschen ist das Schönste, sie lacht: das auch. Als ich die Fraenumkleide – diesen freundlichen und solidarischen Safe Space – verlasse, fühlt sich mein Herz gewappnet an für den heutigen Tag und die Welt da draussen.

Eva Seck (\*1985 in Rheinfelden) schreibt Lyrik, Prosa und essayistische Texte. Ihr letzter Gedichtband «versickerungen» erschien 2022 im Verlag «die brotsuppe» in Biel. Sie lebt mit ihrer Familie in Basel.



# Musik in der Seele: Unterwegs mit Pascal Hüppi

Wir sitzen vor dem Besucherzentrum des Klosters Muri und geniessen die Hitze, die wir hier deutlich spüren. Die Aussenmauer des Gebäudes schützt uns vor Wind und reflektiert die Sonnenstrahlen. Es ist der dritte Tag in Folge mit klarem, blauem Himmel. Meine Lust auf Frühling ist so richtig entfacht. Auch Pascal Hüppi, der neue künstlerische Leiter des Ressorts «Musik im Festsaal», zieht nun

seine Jacke aus. Ich erzähle ihm, dass ich erst ein einziges Mal hier an diesem Ort gewesen sei, vor 14 Jahren. An einer kroatisch-freiburgischen Hochzeit mit ganz vielen, heiteren Gästen. «Ich war vor meinem Bewerbungsverfahren noch überhaupt nie da», entgegnet Hüppi. Er sei im Kanton St. Gallen aufgewachsen, wo er inzwischen auch wieder wohne. Und es liege ihm sehr viel daran, Muri und seine Menschen kennenzulernen. «Das ist natürlich Teil meines Jobs – ich möchte verstehen, wer bei uns im Publikum sitzt.»

Zum ersten Mal in Berührung mit klassischer Musik kam Pascal Hüppi bereits als Kind. «Ich sang im Kinderchor Kaltbrunn Sopran und wir hatten viele Auftritte – auch international.» Heute ist er ausgebildeter Bariton. Als Jugendlicher spielte er als Schlagzeuger oft und gerne in Jazzformationen – sein Interesse gilt heute noch vielen Musikrichtungen. «Ich geniesse Musik genreübergreifend. Ich könnte nicht ohne sie leben. Musik ist ein sozialer Akt, man kommt leicht darüber ins Gespräch und sie selbst spricht zu uns. Musik berührt und gibt Denkanstösse.» Aber – und das sagt er deutlich – Pausen zwischen der Musik seien unerlässlich. «Um ein Lied voll und ganz wirken zu lassen, braucht es Stille vorher und nachher. Die Dauerbeschallung, der wir zuweilen ausgesetzt sind, finde ich nervig.» Wie bestellt fährt ein Auto vorbei, die Boxen voll aufgedreht. Auch mir bereiten solche Hintergrundmusik oder Geräusche Mühe, vor allem bei der Arbeit.



**«Musik ist ein sozialer Akt, man kommt leicht darüber ins Gespräch und sie selbst spricht zu uns»**

In der Kanti setzte Pascal Hüppi auf das Schwerpunktfach Musik, danach studierte er drei Jahre klassischen Gesang an der Hochschule Luzern. Nach einem Zwischenjahr zog er für ein Jahr nach London. «Ich nahm privat Gesangs-



unterricht bei David Barrell.» Dann, plötzlich, merkte er, dass sein totaler Fokus auf den Gesang ihn einengte. «Ich habe grundsätzlich verschiedene Interessen, denen ich gerne nachgehe.» Es zog ihn weg von dort, in die Schweiz wollte er aber noch nicht. Er versuchte sein Glück in Berlin. «Ich verliebte mich sofort – in die Stadt und in eine Frau», lacht Hüppi. Er begann, Filmwissenschaften und Kunstgeschichte zu studieren, und machte schliesslich mit Philosophie weiter. Was vielleicht etwas nach Unentschlossenheit klingen mag, ist vielmehr seine Suche nach dem, was ihn erfüllt. Und →

## ZUR PERSON

Pascal Hüppi (32) ist der neue künstlerische Leiter für «Musik im Festsaal» im Kloster Muri.

ang, Diskurs und Sinnlichkeit sind die programmatischen Schwerpunkte von Pascal Hüppi.



obwohl er seinem Ziel immer näherkommt – in Berlin merkte er, dass er beruflich doch auf die Karte Musik setzen möchte – bezeichnet er sich als «ständig Suchender»: «Ich möchte regelmässig in den Spiegel schauen und mich fragen, ob ich noch im richtigen Zug sitze, oder ob ich nicht besser umsteige.» Während Pascal Hüppi das so selbstverständlich sagt, frage ich mich, ob sich das viele Menschen trauen. Ich finde das mutig. Es geht dabei nicht um das fluchtartige Verlassen eines Jobs, einer Partnerin, einer Lebensart. Es geht darum, genau hinzuschauen, nicht am eigenen

## UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor\*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.

Leben vorbei zu leben.

«Mein Weg hat mich bisher soweit vorangebracht, dass ich zumindest ganz klar weiss, was ich nicht will.»

Nach seiner Bachelorarbeit an der Freien Universität Berlin, die sich um die frühe Existenz-Philosophie von Martin Heidegger und um Franz Schuberts «Winterreise» drehte, kehrte er in die Schweiz zurück. Er fasste Fuss und gründete mit zwei Freunden das Kollektiv sonolog. «Wir denken zusammen das Kunstlied neu und machen es in Eigenproduktionen künstlerisch erfahrbar.» Pascal Hüppi beginnt daneben, seine gesammelten Erfahrungen im Kulturbereich zu bündeln: mit seinem Entschluss, Kulturmanagement zu studieren. «In Muri kann ich auf alles Gelernte zurückgreifen und die verschiedenen Aspekte der Kultur vereinen. Das ist toll.»

Und noch etwas findet er toll: Das 2027 anstehende 1000-Jahr-Jubiläum des Klosters Muri. Mit der Veranstaltungsreihe «Puls von Muri» bereitet Pascal Hüppi die Menschen auf die Feierlichkeiten vor. Dieses und nächstes Jahr widmet er vier Event-Wochenenden den Emotionen Angst, Wut, Trauer, Freude. «Es geht um Katharsis, die Reinigung der Seele von Erregungszuständen. Das Publikum kann die auch un schönen Emotionen durchleben und sich ihrer entledigen. Die Freude macht den positiven Abschluss. So werden die Zuhörer\*innen frei für alles, was kommt.» Beispielsweise für die Schwerpunkte, die Pascal Hüppi in Muri setzen wird: Vor allem Gesang sowie Diskurs und Sinnlichkeit schreibt er gross – und natürlich höchste Qualität. Zudem möchte er neue Formate in Muri ausprobieren, die vom klassischen Konzertsetting abweichen und auch junge Menschen ansprechen. «Dann richtet womöglich sogar Zürich den Blick nach Muri», sagt er mit einem Augenzwinkern. □

Text und Bild von Tania Lienhard

## VON ANGST ZU WIDERSTAND

Im April widmet sich «Musik im Festsaal» dem Themenblock «Widerstand» mit Werken von Schostakowitsch und Weinberg. Dabei drehen sich die verschiedenen künstlerischen Formate um die Frage, inwiefern Angst zu Widerstand führen und eine politische Kraft entfalten kann. Mit den Streichern des Danel Quartetts und der Pianistin Marianna Shirinyan.

**MURI** Sigisensaal, murikultur.ch  
Kammerkonzert I: Fr, 11. April, 19.30 Uhr  
Impuls-Gespräch: Sa, 12. April, 15 Uhr  
Kammerkonzert II: Sa, 12. April, 19.30 Uhr

# Was läuft im Aargau?



Witch-Pop, Dream-Pop und Trip-Hop: UTO beschwören den Geist der 90er für unsere retrogeile Gegenwart im Kiff Aarau, am 4. April. zvg

**DI, 1.4.2025**

## Bühne

### Satu Blanc

Die Metamorphosen der Maria Sibylla Merian von und mit Satu Blanc.

**RHEINFELDEN** 20 Uhr, Hotel Schützen, Schützenkeller

## Dies & Das

### Mittagstisch im Museum

Mittagessen mit Kurzführung.

**AARAU** 12 Uhr, Stadtmuseum

### Saisonstart

#### Schloss Lenzburg

Das Museum von Schloss Lenzburg öffnet wieder seine Tore.

**LENZBURG** 10 Uhr, Schloss

### Saisonstart Schloss Hallwyl

Schloss Hallwyl öffnet wieder seine Tore.

**SEENGEN** 10 Uhr, Schloss Hallwyl

### Eröffnung

#### Saison Museum Aargau

Start in die Saison 2025 mit Regierungsrätin Martina Bircher.

**WILDEGG** 18 Uhr, Schloss

### Saisonstart Legionärspfad

Der Legionärspfad Vindonissa öffnet wieder seine Tore.

**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad

## Führung

### Bild des Monats

Jeden ersten Dienstag im Monat Bildbetrachtung eines Werks.

**AARAU** 12.15 Uhr, Kunsthaus

### Führung durch die

#### Schatzkammer

Öffentlicher Rundgang durch die Sammlung.

**EGLISWIL** 18.30 Uhr,

Sammlungszentrum Museum Aargau

**MI, 2.4.2025**

## Bühne

### Die Schneiderin

Als Hanna hat Gardi Hutter angefangen, nun hört sie auf.

**AARAU** 19 Uhr, Alte Reithalle

### Meyer:Wermuth

Live Podcast Meyer:Wermuth 2025.

**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff

### Sauser & Bärlauch

Kunst im Gärstudium – das ThiK Nachwuchslabor.

**BADEN** 20.15 Uhr, ThiK

## Sounds

### Ignaz Netzer

When the music is over – Blues aus Deutschland.

**AARAU** 20 Uhr, Café Sein

### Jam Session Night

Konzert, Talkshow und Jam.

**BADEN** 20 Uhr, UnvermeidBar

### Songcircle

Adrian Stern, Hendrix Ackle & Gäste. Legendär, pur und unplugged.

**BADEN** 20.15 Uhr, Stanzerei

### Serenaden um halb8

Chanzuns e Sots.

**ROHR** 19.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche Aarau Rohr

## Literatur

### Buchvernissage

Von Peter Bichsel.

**AARAU** 19 Uhr, Aargauer Kantonsbibliothek

### Christian Haller

Das Institut.

**BRUGG** 19.15 Uhr, Odeon

### Gschichtezyt

Die Eule Karli öffnet ihr Koffertheater.

**MURI** 13.30 Uhr, Bibliothek

## Dies & Das

### Ausserschulische Lernorte

Für Lehrpersonen: Ausserschulische Lernorte erkunden.

**AARAU** 14 Uhr, Naturama

### Create & Play: Lego-Robotik

Erwecke Lego-Roboter zum Leben!

**AARAU** 14 Uhr, Stadtmuseum

### Ein Blick: Sandra Graf

Vernissage mit anschliessendem Kunst-Lunch.

**MURI** 12.15 Uhr, Singisen Forum

## Führung

### Altstadt-Geschichten

Dieser Rundgang beleuchtet die bedeutendsten Epochen der Stadt.

**BADEN** 18 Uhr, Info Baden

**DO, 3.4.2025**

## Literatur

### «Zur krummen Brücke»

Buchvernissage von Markus Bundi mit Musik von Mattia Facchini.

**BADEN** 20.15 Uhr, ThiK

## Sounds

**Jazz Jam**

Jamsession mit dem Jazzclub Aarau.  
**AARAU** 20.15 Uhr, Aeschbachhalle

**Paula Mia**

Paula Mia, Gesang und Gitarre.  
**BADEN** 19 Uhr, Trudelhaus

**Jazz am Donnerstag**

Hausquartett: Cinéma invisible.  
**BADEN** 20.30 Uhr, UnvermeidBar

**Dies & Das****Aarauer Demokratietage**

Demokratie im Krieg:  
die Rolle der Schweiz.  
**AARAU** 18 Uhr, KuK

**Erzählcafé**

Erzählen verbindet.  
**BADEN** 19 Uhr, Stadtbibliothek

**FR, 4.4.2025****Bühne****Warten auf Godot**

Von Samuel Beckett.  
Regie: Yael Cramsky.  
**BADEN** 19.30 Uhr, Kurtheater

**Der Abschiedsbrief**

Schauspiel mit Tonia Maria Zindel  
und Andrea Zogg.  
**KAISERSTUHL** 19.30 Uhr,  
Kaiserbühne

**Cedric Schild**

«I de Videos bini lustiger».  
**REINACH** 20 Uhr, Saalbau

**Sauser und Bärlauch**

Theater & Performance.  
**REINACH** 20.15 Uhr, TaB

**Sounds****UTO**

Witch-Pop, Dream-Pop und Trip-Hop.  
**AARAU** 20 Uhr, Kiff

**saturdaynight The band**

Return of the Seventies and Eighties.  
**AARAU** 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

**Blackmetal**

Mit dabei: Cult of Fire, The Great  
old Ones, Cartone.  
**AARBURG** 19 Uhr, Musigburg

**Ellis Mano Band**

Bluesrock.  
**SEON** 20.15 Uhr, Konserv

**Crazy Daze Bigband**

Ein Jazzkonzert mit der Sängerin  
Antonia Schaffner.  
**SUHR** 20 Uhr, Zentrum Bärenmatte

**Literatur****S'Wätter vo geschter**

Eine Ehegeschichte in zwei  
Stimmen mit Musik.  
**AARAU** 20 Uhr, Tuchlaube

**Bilder-Buch-Zeit**

Bilderbuchgeschichten für Kinder  
auf Schweizerdeutsch.  
**BADEN** 10 Uhr, Stadtbibliothek

**Dies & Das****Kreuz + Quer**

Der LGBTQ+ Treffpunkt am anderen  
Ufer.

**AARAU** 20 Uhr, Kreuz – Raum  
für Kultur

**Saisonstart**

Die Klosterhalbinsel Wettingen  
öffnet wieder ihre Tore.

**WETTINGEN** 10 Uhr,  
Klosterhalbinsel

**SA, 5.4.2025****Bühne****Robert Franz**

Live mit Vortrag. Gesundheit,  
die Kraft der Natur.

**AARAU** 12.30 Uhr, KuK

**Soft Ice**

Kabarett mit Dominik Muheim.  
**BREMgarten** 20.15 Uhr,  
Kellertheater

**Der Abschiedsbrief**

Schauspiel mit Tonia Maria Zindel  
und Andrea Zogg.

**KAISERSTUHL** 19.30 Uhr,  
Kaiserbühne

**Roman Rübe:****Kein Bild von dir**

Eine Reise durch Kliniken und  
schweigsame Familien.

**REINACH** 20.15 Uhr, TaB

**Diskussionslabor**

Philosophieren im Parlatorium  
Gespräche über Wissen und Glaube.

**WETTINGEN** 10 Uhr,  
Klosterhalbinsel

**Sounds****Wrest**

Everything's-nothing-forever-  
again Tour.

**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff

**The B-Shakers –****Plattentaufe**

Taufe von «Kissed by the devil».  
SG: Max Cole & the Vulcani.

**AARBURG** 19.30 Uhr, Musigburg

**Notturmo**

Mondrian Ensemble und Robin  
Adams.

**BADEN** 19.30 Uhr, Historisches  
Museum – Holzbrücke

**Filipp Fankhauser**

Something Tour 2025.  
**BRUGG** 20.30 Uhr, Salzhaus

**Graywolf**

Support: Creeon.

**OBERENTFELDEN** 20 Uhr,  
Böröm Pöm Pöm

**Peter Schärli Trio**

Featuring Glenn Ferris.  
**SEON** 20.15 Uhr, Konserv

**Klassik****London Mozart  
Players PLUS**

Leitung: Jonathan Bloxham; Solist  
an der Geige: Sebastian Bohren.  
**BRUGG** 19.30 Uhr, Ref. Stadtkirche

**Dies & Das****Römisch Schmieden**

Römisches Handwerk: Eigenes  
Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.

**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad  
Vindonissa

**Führung****«Modell Neutralität»**

Rundgang durch die Ausstellung.  
**AARAU** 15 Uhr, Kunsthaus

**SO, 6.4.2025****Bühne****Der Abschiedsbrief**

Schauspiel mit Tonia Maria Zindel  
und Andrea Zogg.

**KAISERSTUHL** 16 Uhr, Kaiserbühne

**Diskussionslabor**

Philosophieren im Parlatorium  
Gespräche über Wissen und Glaube.

**WETTINGEN** 10 Uhr,  
Klosterhalbinsel

**Sounds****Gillian Carter**

Präsentiert von himmeltruurig.  
**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff

**Sunday Blues Brunch**

Sonntagsbrunch mit Livemusik.  
**AARAU** 10 Uhr, Aeschbachhalle

**Rückenwind plus  
Rückenwind**

Benefizveranstaltung zu Gunsten  
von «Rückenwind plus»

**BAD ZURZACH** 17.15 Uhr,  
Ref. Kirche

**Klassik****Romantik**

Ein Konzert mit Musik  
des 19. Jahrhunderts.

**LENZBURG** 17 Uhr, Ref. Stadtkirche

**Leonor Pereira Pinto**

Von Bach bis Beatles: Leonor Pereira  
Pinto bei SeetalClassics.

**SEON** 17 Uhr, Ref. Kirche

**Dies & Das****Zinngiessen**

Osterhasen und Superhero-Motiv.  
**AARAU** 13.30 / 14.30 / 15.30 Uhr,  
Stadtmuseum

**Badens Industriegeschichte**

Das ehemalige BBC-Industrieareal.  
**BADEN** 11 Uhr, Info Baden



«Yes It's Ananias» ortet mit seinem Piano Töne aus vergessenen Schichten  
des Seins, am 11. April im Oxil Zofingen. zvg

Anzeige



### «Zärtlechi Zunge»: Pedro Lenz liest

Der Autor liest aus seinem neuen Mundartwerk, spricht von Geburt und Tod, Kindheit und Alter, Liebe und Verrat, Streit und Versöhnung. In der Schwebel zwischen leiser Trauer und befreiender Heiterkeit lässt er uns mit «zärtlicher Zunge» die Welt lieb gewinnen.

**BADEN** Stadtbibliothek, Mi, 23. April, 19.30 Uhr; stadtbibliothek.baden.ch (Vorverkauf online und öff. Vorverkaufstellen)

### Eröffnungsfest Legionärspfad

Kinder im Legionärschlager: Spiel und Spass für die ganze Familie.

**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

### Führung

«Modell Neutralität»

Rundgang durch die Ausstellung.

**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

### Stammschloss einer Weltmacht

Öffentliche Führung zum Aufstieg der Habsburger.

**HABSBURG** 13.30 / 15.30 Uhr, Schloss

### Öffentliche Führungen

Führung in der Ausstellung mit dem Kurator Michael Hiltbrunner.

**LAUFENBURG** 14 Uhr, Skulpturenmuseum Erwin Rehmann – Skulpturengarten

### Technik und Verwandlung

Tobias Langscheid führt in das Werk von Paul Schatz ein.

**LAUFENBURG** 15 Uhr, Skulpturenmuseum Erwin Rehmann – Skulpturengarten

### Öffentliche Führung

Privatbesitzerinnen und -besitzer von Schloss Lenzburg.

**LENZBURG** 12 / 14 Uhr, Schloss

### Öffentliche Führung

Das Kloster Muri.

**MURI** 14 Uhr, Kloster Muri

### Hallwyl durch Raum und Zeit

Öffentliche Führung zur Schlossgeschichte.

**SEENGEN** 13 / 15 Uhr, Schloss Hallwyl

### Mönch oder Magd durchs Kloster

Öffentliche Führung im Kostüm: Alltag im Kloster.

**WETTINGEN** 13 / 14.30 Uhr,

Klosterhalbinsel Wettingen

### Durch Raum und Zeit

Im Schloss Wildegg.

**WILDEGG** 12 / 14 Uhr, Schloss

### Führung durch die Ausstellung

Die spannende Welt der Hutgeflechtindustrie entdecken.

**WOHLEN** 14 Uhr, Schweizer Strohmuseum

## MO, 7.4.2025

### Sounds

#### Dave Gisler Trio

Jazz Monday – aktueller Jazz.

**BADEN** 20.15 Uhr, Isebahnli

### Klassik

#### Paganini in Paris

Jean-Samuel Bez (Violine) und Raphaël Béreau (Gitarre).

**AARAU** 20 Uhr, Kreuz – Raum für Kultur

## DI, 8.4.2025

### Sounds

#### Lesung: Niemals aus Liebe

Miriam Suter und Natalia Widla.

**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff

### Dies & Das

#### Fotoworkshop mit Donovan

Für Kinder von 8–12 Jahren.

**AARAU** 10 Uhr, Stadtmuseum

## MI, 9.4.2025

### Bühne

#### Charleys Tante – auf ein Neues

Die erfolgreichste Theaterkomödie von Hans Gmür.

**AARAU** 20 Uhr, KuK

### Sounds

#### Bluesharp-Workshop

Bluesharp-Workshop für Kinder und Jugendliche.

**BADEN** 09.30 Uhr, Stadtbibliothek

### Dies & Das

#### Fotoworkshop mit Donovan

Für Kinder von 8–12 Jahren.

**AARAU** 10 Uhr, Stadtmuseum

### Führung

#### Badens düstere Ecken

Diese Tour führt zu Plätzen, die sonst im Verborgenen bleiben.

**BADEN** 18 Uhr, Info Baden

## DO, 10.4.2025

### Bühne

#### Der Abschiedsbrief

Schauspiel mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg.

**KAISERSTUHL** 19.30 Uhr, Kaiserbühne

### Sounds

#### Konzert

Flute-Impression.

**BADEN** 20.30 Uhr, UnvermeidBar

### Literatur

#### Der Ort fürs Wort

Der Event für alle Schreibbegeisterten.

**AARAU** 19 Uhr, Kreuz – Raum für Kultur

#### Der Berg der Namenlosen

Multimediale Erzählung von

Urs Augstburger und Monika Schärer.

**BRUGG** 20.15 Uhr, Odeon

### Dies & Das

#### Fotoworkshop mit Donovan

Für Kinder von 8–12 Jahren.

**AARAU** 10 Uhr, Stadtmuseum

#### Inklusiver Ferien-Workshop

Für Jugendliche.

**AARAU** 10 Uhr, Kunsthaus

#### Panzerperren Performance

Vergangenheit im Vorgarten.

**AARAU** 18 Uhr, Forum Schlossplatz

#### Fliegende Papierkunst

Gemeinsam verschiedene Flugobjekte aus Papier basteln.

**BADEN** 14 Uhr, Kindermuseum

#### Bastel-Workshop für Kinder

Simone Hopferwieser-Thomae.

Werke aus dem Nachlass.

**BADEN** 15 Uhr, Kunstraum

## FR, 11.4.2025

### Bühne

#### Der Abschiedsbrief

Schauspiel mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg.

**KAISERSTUHL** 19.30 Uhr, Kaiserbühne

### Sounds

#### Carrousel

Pop-Folk à la française.

**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff

#### Lala Cádiz

Für ein wenig Frühlingssonne am Bartresen.

**AARAU** 20 Uhr, Kreuz – Raum für Kultur

#### Marc Rudin – live i de Bar

Gitarre, Mundharmonika und grosse Gefühle.

**AARAU** 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

### Bluesharp-Workshop

Bluesharp-Workshop für Kinder und Jugendliche.

**BADEN** 09.30 Uhr, Stadtbibliothek

#### Sahra Halgan

East African Sound & Indie Rock.

**FRICK** 21 Uhr, Meck

#### Yes It's Ananias

Yia Iv Semi Global Tour 25.

**ZOFINGEN** 20 Uhr, Oxil

### Klassik

#### Widerstand – Kammerkonzert

Werke von Mieczyslaw Weinberg und Dmitri Schostakowitsch.

**MURI** 19.30 Uhr, Singisen Saal

### Dies & Das

#### Fliegende Papierkunst

Gemeinsam verschiedene Flugobjekte aus Papier basteln.

**BADEN** 14 Uhr, Kindermuseum

## SA, 12.4.2025

### Bühne

#### Das grosse Wullu Wullu

Peter Spielbauer.

**BREMgarten** 20.15 Uhr, Dosenbachhaus

#### Der Abschiedsbrief

Schauspiel mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg.

**KAISERSTUHL** 19.30 Uhr, Kaiserbühne

#### Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium

Gespräche über Wissen und Glaube.

**WETTINGEN** 10 Uhr,

Klosterhalbinsel

### Sounds

#### This is Oi

Auf der Bühne: City Saints und Aggressive.

**AARBURG** 19.30 Uhr, Musigburg

#### Club 39 – Revival

Zwischen Rock-Klassikern und Disco.

**OBERENTFELDEN** 21 Uhr, Böröm Pöm Pöm

### Klassik

#### Widerstand – Impuls-Gespräch

Marc Danel – Geiger,

Marianna Shirinyan – Pianistin.

**MURI** 15 Uhr, Singisen Saal

#### Widerstand - Kammerkonzert

Werke von Mieczyslaw Weinberg und Dmitri Schostakowitsch.

**MURI** 19.30 Uhr, Singisen Saal

### Literatur

#### Der Revolutionär Peter Ochs

Vortrag von Beat von Wartburg und Lesung.

**AARAU** 18.30 Uhr, Tuchlaube

## Dies & Das

### Römisch Schmieden

Römisches Handwerk: Eigenes Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.  
**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

## Führung

### «Modell Neutralität»

Rundgang durch die Ausstellung.  
**AARAU** 15 Uhr, Kunsthaus

### Franzli wird Fürst

Führung durch die Ausstellung mit Brigitte Zimmermann.  
**MURI** 14 Uhr, Museum Kloster

### Tag der offenen Klostertür

Blick hinter die Kulissen der Restaurierung.  
**WINDISCH** 12 Uhr, Kloster Königsfelden

## SO, 13.4.2025

## Bühne

### Der Abschiedsbrief

Schauspiel mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg.  
**KAISERSTUHL** 16 Uhr, Kaiserbühne

### Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium Gespräche über Wissen und Glaube.  
**WETTINGEN** 10 Uhr, Klosterhalbinsel

## Klassik

### Jodel meets Classic

Symphonieorchester trifft auf Jodelstimmen.  
**AARAU** 19.30 Uhr, KuK

### Via Crucis

Im Rahmen der Reihe Musik um 6.  
**BRUGG** 18 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

## Dies & Das

### Finissage next generation #2

Junge Kunstschaaffende präsentieren ihren Blick auf die Welt.  
**BADEN** 15 Uhr, Trudelhaus

### Familiensonntag

Familiensonntag im Legionärspfad Vindonissa.  
**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

## Führung

### «Modell Neutralität»

Rundgang durch die Ausstellung.  
**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

### Kinderführung

Ein unvergessliches Erlebnis für kleine und grosse Entdecker!  
**BADEN** 11 Uhr, Info Baden

### Richter, Henker, Tunichtgut

Öffentliche Führung zu Rechtsprechung und Strafe.  
**LENZBURG** 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss

## Luxese: Führung

Zu Gast: Heidi Arnold.  
**MURI** 13.30 Uhr, Singisen Forum

### Öffentliche Führung

Eine faszinierende Zeitreise in die Welt der lebendigen Bücher.  
**MURI** 14 Uhr, Museum für medizinhistorische Bücher

### Wasserburg zu Baudenkmal

Öffentliche Führung zur Baugeschichte.  
**SEENGEN** 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss Hallwyl

### Barbara von Salis

Eine Bündnerin auf Schloss Wildegg  
**WILDEGG** 13.30 / 15 Uhr, Schloss

### Ausbildung zum Legionär

Führung durch die Mannschaftsunterkunft mit Aktivprogramm.  
**WINDISCH** 13 / 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

## MO, 14.4.2025

## Sounds

### Marc Méan Fields

Jazz Monday – aktueller CH-Jazz.  
**BADEN** 20.15 Uhr, Isebahnli

## DI, 15.4.2025

## Dies & Das

### Beatbox-Crashkurs

Mit Miguel Camero, Beatbox Artist.  
**BADEN** 14 Uhr, Kindermuseum

## MI, 16.4.2025

## Sounds

### Jam Session Night

Konzert, Talkshow und Jam.  
**BADEN** 20 Uhr, UnvermeidBar

## Klassik

### Passionskonzert

Johann Sebastian Bach «Johannes-Passion» BWV 245.  
**BRUGG** 19 Uhr, Ref. Stadtkirche

## Literatur

### Club der Klassiker

Klassische Werke im Gespräch.  
**BADEN** 19 Uhr, Stadtbibliothek

## Dies & Das

### Langmatt im Farbenwirbel

Entdecke die Welt der Farben.  
**BADEN** 10 Uhr, Langmatt

## Führung

### Kunst und Kontroversen

Stadtführung zu Werken von Hans Trudel (1881 – 1958).  
**BADEN** 18 Uhr, Info Baden

## DO, 17.4.2025

## Bühne

### Der Abschiedsbrief

Schauspiel mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg.  
**KAISERSTUHL** 19.30 Uhr, Kaiserbühne

### Daniel Hölzinger: Osterglocken

Eine Lesung von und mit Daniel Hölzinger.  
**REINACH** 20.15 Uhr, TaB

## Sounds

### Benediction

Special Guests: Jungle Rot & Master.  
**AARAU** 18 Uhr, Kiff

## Argyle

Argyle schreibt das nächste Kapitel seiner Karriere.  
**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff

### Solong

Stube-Konzert.  
**BRUGG** 20 Uhr, Odeon

### SanySaidap

Folkmusik & Kulinarik.  
**FRICK** 18 Uhr, Meck

## Klassik

### Passionskonzert

Johann Sebastian Bach «Johannes-Passion» BWV 245.  
**AARAU** 19 Uhr, Ref. Stadtkirche

## Dies & Das

### Klang & Kelch

Konzert mit Degustation.  
**AARAU** 20 Uhr, Alte Reithalle

## FR, 18.4.2025

## Bühne

### Der Abschiedsbrief

Schauspiel mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg.  
**KAISERSTUHL** 19.30 Uhr, Kaiserbühne

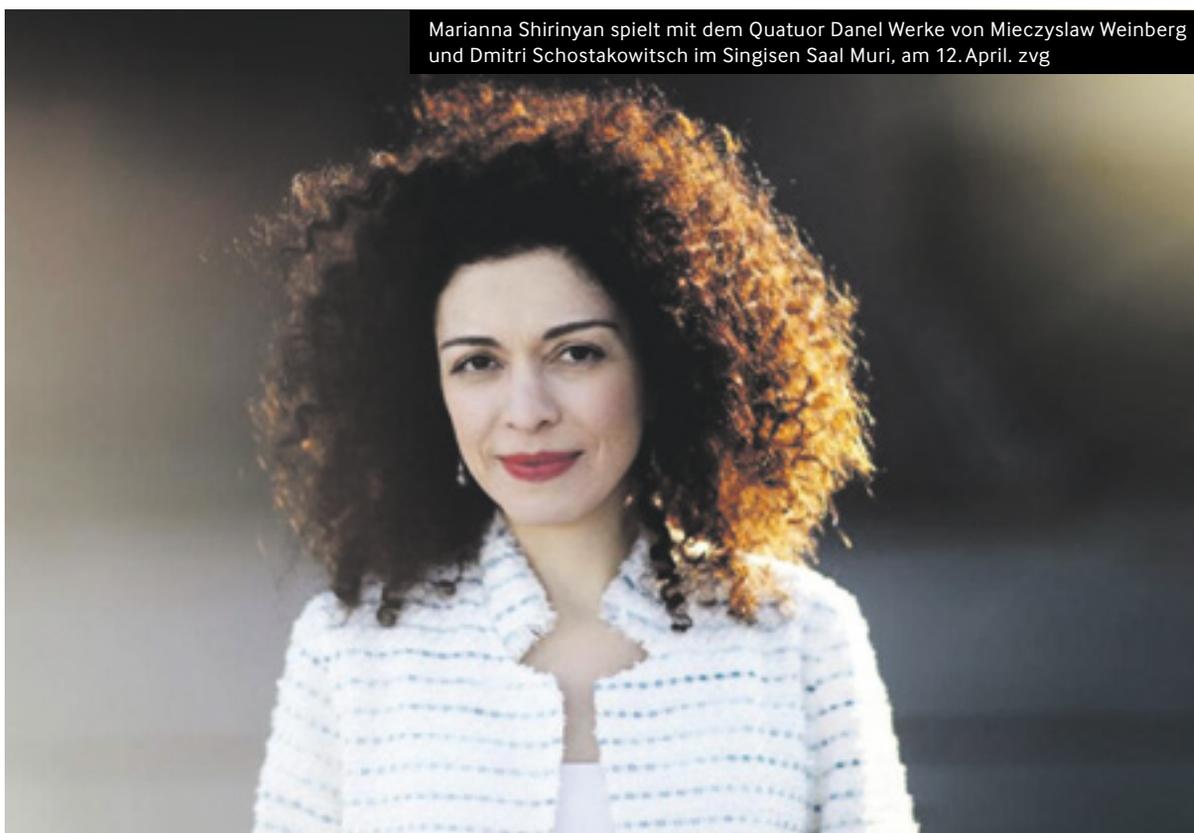
## Sounds

### Catch Your Breath

Support: Until I Wake & Of Virtue.  
**AARAU** 19 Uhr, Kiff

### Das blühende Leben

Präsentiert von «himmeltruurig».  
**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff



Marianna Shirinyan spielt mit dem Quatuor Danel Werke von Mieczyslaw Weinberg und Dmitri Schostakowitsch im Singisen Saal Muri, am 12. April. zvg



**MONTI'S**  
**KulturTage**

**1. – 11. MAI 2025**

SINA	DO 1. MAI	20 Uhr
REMO FORRER	FR 2. MAI	20 Uhr
CAMERATA SCHWEIZ MIT HOWARD GRIFFITHS	SA 3. MAI	20 Uhr
MARC HALLER - ERWIN AUS DER SCHWEIZ	SO 4. MAI	18 Uhr
LAPSUS	DO 8. MAI	20 Uhr
ANNA ROSSINELLI	FR 9. MAI	20 Uhr
CIRQUE LA COMPAGNIE	SA 10. MAI	18 Uhr
OROPAX	SA 10. MAI	20 Uhr
CIRQUE LA COMPAGNIE	SO 11. MAI	15 Uhr
DUO LUNA-TIC	SO 11. MAI	18 Uhr

**WOHLEN** MONTI-WINTERQUARTIER AN DER WILSTRASSE VORVERKAUF 056 622 11 22 **KULTURTAGE.CH**



**ODEON  
PROGRAMM  
APR 25**



MI 2.4. **CHRISTIAN HALLER – DAS INSTITUT** · LESUNG  
DO 10.4. **URS AUGSTBURGER – DER BERG DER NAMENLOSEN** · BÜHNE  
DI 15.4. **LA LA LAND** · CINEMA · THE ONES WE LOVE  
DO 17.4. **SO LONG** · STUBE KONZERT  
DI 22. BIS SA 26.4. **BRUGGGORE FILMFESTIVAL** · CINEMA  
DO 24.4. **KONZERT: OZ GOREGULU** · KONZERT AM BRUGGGORE  
SO 27.4. **MUSIK ZUM VERWEILEN – CHIMERA TRIO «UNDER THE RUG»**  
MI 30.4. **ISABELLA HUSER – ZIGEUNER** · LESUNG

**VORSCHAU**  
FR 2.5. **LISA CHRIST – LOVE\*** · BÜHNE  
FR 9.5. **VERA KAA – VON BRECHT BIS BLUES VOL. 2** · BÜHNE  
DO 15.5. **SUBAQUA** · STUBE KONZERT  
FR 16.5. **SIJAMAIS – KRIMINELL** · BÜHNE  
SO 18.5. **NIEMALS AUS LIEBE – MIRIAM SUTER UND NATALIA WIDLA**

 ODEON BRUGG odeon-brugg.ch

**Baden ist.**

Geheimnisvolle Entdeckungen aus den Tiefen des Kurplatzes



Unterstützt durch  
**SWISSLOS**  
Kanton Aargau

  
ENNETBADEN  
Killer-Schmidli Stiftung

In Kooperation mit  
  
KANTON AARGAU  
KANTONSARCHÄOLOGIE

27. September 2024 bis 29. Juni 2025  
**Historisches Museum Baden**  
museum.baden.ch | Di–Sa 13–17 Uhr, Do 12–19 Uhr, So 10–17 Uhr

## Dies & Das

### Ostern im Naturama

Ei, Ei, Ei, da ist was los im Naturama.

**AARAU** 10 Uhr, Naturama

### Panzersperren Picknick

Finissage und Internationaler Museumstag.

**AARAU** 12 Uhr, Forum Schlossplatz

**SA, 19.4.2025**

## Bühne

### Der Abschiedsbrief

Schauspiel mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg.

**KAISERSTUHL** 19.30 Uhr, Kaiserbühne

### Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium Gespräche über Wissen und Glaube.

**WETTINGEN** 10 Uhr, Klosterhalbinsel

## Sounds

### Harakiri For The Sky

Special Guest: E-L-R.

**AARAU** 19 Uhr, Kiff

### Kara Delik

Post-Punk-New-Wave.

**AARAU** 20 Uhr, Kiff

### Kärbholz

Schweizer Exklusiv-Show.

**AARBURG** 19 Uhr, Musigburg

## Klassik

### Passionskonzert

Johann Sebastian Bach «Johannes-Passion» BWV 245

**ZOFINGEN** 19 Uhr, Ref. Stadtkirche

## Dies & Das

### Ostern im Naturama

Ei, Ei, Ei, da ist was los im Naturama.

**AARAU** 10 Uhr, Naturama

### Römisch Schmieden

Römisches Handwerk: Eigenes Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.

**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

## Führung

### «Modell Neutralität»

Rundgang durch die Ausstellung.

**AARAU** 15 Uhr, Kunsthaus

**SO, 20.4.2025**

## Bühne

### Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium Gespräche über Wissen und Glaube.

**WETTINGEN** 10 Uhr, Klosterhalbinsel

## Sounds

### Amidst The Ruins Tour

Blackmetal in der Musigburg. Saor aus Schottland mit neuem Album.

**AARBURG** 18.30 Uhr, Musigburg

## Dies & Das

### Ostern im Naturama

Ei, Ei, Ei, da ist was los im Naturama.

**AARAU** 10 Uhr, Naturama

### Ostereiersuche

Ostereiersuche im Bruno Weber Park.

**SPREITENBACH** 11 Uhr, Bruno Weber Park

### Familiensonntag

Familiensonntag im Legionärspfad Vindonissa.

**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

## Führung

### «Modell Neutralität»

Rundgang durch die Ausstellung.

**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

### Bäderquartier-Geschichten

Einblicke in die ältesten Bäder der Schweiz.

**BADEN** 11 Uhr, Info Baden

### Schlosswirtin schenkt ein

Szenische Führung mit der letzten Bewohnerin der Habsburg.

**HABSBURG** 13.30 / 15 Uhr, Schloss

### Öffentliche Führung:

#### 5 Objekte

Mit fünf Objekten durch Raum und Zeit

**LENZBURG** 13 / 15 Uhr, Schloss

### Öffentliche Führung

Einzigartige Exponate zeigen die Geschichte des Klosters Muri.

**MURI** 14 Uhr, Museum Kloster

### Stilles Örtchen, heisses Bad

Öffentliche Führung zum Thema Gesundheit im Schloss.

**SEENGEN** 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss Hallwyl

### Highlights im Schloss

Öffentliche Führung: Das Schönste, Grösste oder Wertvollste!

**WILDEGG** 12 / 14 Uhr, Schloss

### Ausbildung zum Legionär

Führung durch die Mannschaftsunterkunft mit Aktivprogramm.

**WINDISCH** 13 / 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

**MO, 21.4.2025**

## Führung

### «Modell Neutralität»

Rundgang durch die Ausstellung.

**AARAU** 13 Uhr, Kunsthaus

**DI, 22.4.2025**

## Bühne

### Ich kann nicht schlafen

Ein Tanztheaterstück für alle ab 8 Jahren.

**AARAU** 19 Uhr, Tuchlaube

## Film

### Brugggore Filmfestival

Fantastic Horror and Beyond.

**BRUGG** 11 Uhr, Cinema Excelsior

## Dies & Das

### Peach Weber: «King of Gäx»

Das Schweizer Comedy-Urgestein auf seiner 17. Tournee.

**AARAU** 20 Uhr, KuK

**MI, 23.4.2025**

## Bühne

### Vortrag:

#### 200 Jahre Bundesrat

Die historische Bedeutung des Aargauer Bundesrats Emil Welti.

**AARAU** 19 Uhr, Kantonsbibliothek

### Die Zauberflöte

The opera but not the opera.

**AARAU** 20 Uhr, Alte Reithalle

## Close Encounters

Multi-art Kollektiv pulp.noir. Virtual Reality Performance.

**BADEN** 20.15 Uhr, Stanzerei

## Film

### Die Zauberlaterne Aarau

Der Filmklub für 6- bis 12-jährige

**AARAU** 14 / 16 Uhr, Kino Schloss 1

## Literatur

### Pedro Lenz

Am Welttag des Buches liest er aus seinem Roman «Zärtlechi Zunge».

**BADEN** 19.30 Uhr, Stadtbibliothek Baden

## Dies & Das

### Leben in Geschichten

Inspirierende Denkanstösse garantiert.

**RHEINFELDEN** 19.30 Uhr, Hotel Schützen



10 Jahre PianoLounge, am 26. April: 6 Pianist\*innen kommen wieder zu Besuch nach Aarau, u.a. mit Marija Bokor. Foto: Andrej Grlic

Samstag  
26. April  
2025

10 Jahre  
PianoLounge  
Aarau

# DÉJÀ VU

Es spielen  
14.00 Lou Hägi  
15.15 Jérémie Conus  
16.30 Marina Vasilyeva  
18.00 Duo Käppeli/Debrunner  
19.15 Marija Bokor  
20.30 Benjamin Engeli  
21.45 Arta Arnicane



# To heal a world

7.2.-  
4.5.25

160 Jahre  
Fotografie aus den  
Sammlungen des  
Roten Kreuzes und  
Roten Halbmonds



An exhibition co-produced by the International Red Cross and Red Crescent Museum and the Rencontres d'Arles. © 832, Anonyme, Guerre franco-prussienne, internés de l'armée de Bourbaki, Lausanne, Suisse, 1870-1871, Archives CICR (OR)

Kuration: Nathalie Herschdorfer und Pascal Hufschmid

**I O F** Haus der Fotografie Olten

ARLES MUSEE INTERNATIONAL DE LA PHOTOGRAPHIE DE LA CROIX-ROUGE ET DU CROISSANT-ROUGE ICRC IFRC




Zum 100. Geburtstag und 10-jährigen Todestag

## Eva Aeppli im Dialog

Peter Aerschmann, Nici Jost,  
Augustin Rebetez und Ana Vujić

15. März bis 15. Juni 2025



**KUNST  
HAUS  
ZOFINGEN**



Theater im Kornhaus Baden  
Kornhausgasse 10, 5400 Baden  
[www.thik.ch](http://www.thik.ch)

«Was willst du in unserer Welt?»  
hatte ich Lust zu fragen.  
Der Storch im Zimmer – nach einem  
Fragment von Franz Kafka

THEATER IM KORNGHAUS BADEN **thik**

Gary Quinn verbindet seine nordirischen Wurzeln mit dem Sound von Nashville: Der mehrfache BCMA-Award-Gewinner singt am 26. April in der Aeschbachhalle Aarau. zvg.



## Führung

### Finstere Gestalten Badens

Baden verbirgt hinter seinen historischen Mauern Geheimnisse.  
**BADEN** 18 Uhr, Info Baden

**DO, 24.4.2025**

## Bühne

### Ich kann nicht schlafen

Ein Tanztheaterstück für alle ab 8 Jahren.

**AARAU** 19 Uhr, Tuchlaube

### Zwei Herren von Real Madrid

Drama über Männlichkeit, Fussball und Liebe.

**BADEN** 19.30 Uhr, Kurtheater

### Die Zauberflöte

Musiktheater mit dem Rheinischen Landestheater Neuss.

**ZOFINGEN** 19.30 Uhr, Stadtsaal

## Sounds

### Schärli & Zytynska

duo plus III mit Eva Maria Karbacher.

**AARAU** 12.15 Uhr, Forum Schlossplatz

### Swallow The Sun

Special Guests: Before The Dawn & Support: Stam1na.

**AARAU** 19 Uhr, Kiff

### Juniore

Psychedelic-Surf-Pop-Rock.

**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff

### Kennsch?

Ein unvergesslicher Donnerstagabend!

**AARAU** 20 Uhr, Flösserplatz

### Oded Tzur Quartett

Etwas Schöneres werden Sie heute nicht hören.

**BADEN** 20.15 Uhr, Stanzerei

### Jazz am Donnerstag

Hausquartett mit Andreas Dehner – Fragments-Wonderland II.

**BADEN** 20.30 Uhr, UnvermeidBar

### Slow Focus

Jazz / Swing / Klassik.

**BRUGG** 12.30 Uhr, Mittagsmusik Am Gleis 1

### Mojo Blues Band

Blues-Kult-Band aus Österreich.

**MÖRIKEN** 20 Uhr, Gemeindesaal Möriken-Wildegg

### Playback Show – die Dritte

Sörsdi Livemusic.

**OBERENTFELDEN** 20 Uhr, Böröm Pöm Pöm

## Literatur

### Lese-Lunch

Über Literatur reden, Lesetipps abgeben und erhalten.

**AARAU** 12.30 Uhr, Kantonsbibliothek

## Führung

### Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

**AARAU** 18.30 Uhr, Kunsthaus

**FR, 25.4.2025**

## Bühne

### Zwei Herren von Real Madrid

Drama über Männlichkeit, Fussball und Liebe.

**BADEN** 19.30 Uhr, Kurtheater

### Renato Kaiser – Neu

Satire / Comedy.

**FRICK** 20 Uhr, Kornhauskeller

### Der nackte Wahnsinn

Theater Klingnau mit einer weltbekanntesten Kömödie.

**KLINGNAU** 19.30 Uhr, Propsteikeller

### Komödie in zwei Akten

Es fährt kein Zug nach Irgendwo.

**MÄGENWIL** 20 Uhr, Schulanlage Oberfeld, Aula

### Stefan Gubser & Mona Petri

Beltracchi – Unverfälscht.

**REINACH** 20 Uhr, Saalbau

### Lydia – ein Monodrama

Mit Graziella Rossi.

**WOHLENSCHWIL** 20.15 Uhr, Alte Kirche

## Sounds

### Boundaries

Support: Varials, Dagger Threat, No Face No Case.

**AARAU** 18 Uhr, Kiff

### Linda Elys

Herzergreifende Balladen, mitreissende Uptempo-Stücke.

**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff

### FAB-G

Marco Figini, Stephan Athanas, Jonas Brügger, Ueli Gygli.

**AARAU** 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

### Exciting Jazz Crew Regi Sager

Ein Leckerbissen, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

**BRUGG** 20 Uhr, Salzhaus

### Philipp Fankhauser

Mit den Songs vom neuen Album «Ain't That Something».

**SUHR** 20 Uhr, Zentrum Bärenmatte

## Klassik

### Gala Eröffnungskonzert

Niederlenzer Musiktage 2025.

**NIEDERLENZ** 19.30 Uhr, Ref. Kirche

### Capriccio Barockorchester

«Solo Vivaldi» mit den Solisten Andreas Böhlen und Mirko Arnone.

**RHEINFELDEN** 19.30 Uhr, Ref. Kirche

## Film

### Kurzfilmnacht 2025

Kurzfilmnacht-Tour in Baden-Wettingen und Aarau.

**WETTINGEN** 19 Uhr, Orient

## Dies & Das

### Spaziergang zur Kaserne

Die Kaserne in unserem Vorgarten.

**AARAU** 17 Uhr, Forum Schlossplatz

## Vernissage

### Levent Pinarci & Nicolas Grand

Vernissage von «Translucent Flesh».

**AARAU** 19 Uhr, Kunstraum Beletage

### Rote Nase, grosses Herz

Ausstellung Giani Castiglioni.

**WOHLEN** 19.30 Uhr, Bleichi

**SA, 26.4.2025**

## Bühne

### Der Storch im Zimmer

Premiere des Kinderstücks frei nach Franz Kafka – ab 6 Jahren.

**BADEN** 15 Uhr, ThiK

### Charlotte Wittmer – «Bränte»

Musikmilchtheater.

**FRICK** 20.30 Uhr, Meck

### Der nackte Wahnsinn

Theater Klingnau mit einer weltbekanntesten Kömödie.

**KLINGNAU** 19.30 Uhr, Propsteikeller

### Komödie in zwei Akten

Es fährt kein Zug nach Irgendwo.

**MÄGENWIL** 20 Uhr, Schulanlage Oberfeld (Aula)

### Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium Gespräche über Wissen und Glaube.

**WETTINGEN** 10 Uhr, Klosterhalbinsel

## Sounds

### Musik im Malzlager

The Rock 66 Band.

**AARAU** 20.30 Uhr, Malzlager Stadtwächter Brauerei

# Theater Marie

## zwei herren von real madrid

Do, 24.4.2025, 19.30 Uhr  
Fr, 25.4.2025, 19.30 Uhr  
→ Kurtheater Baden

Alle Tourdaten unter [www.theatermarie.ch](http://www.theatermarie.ch)



TANZUNDKUNST  
KÖNIGSFELDEN  
FESTIVAL 2025

# Carmen

23.5. – 21.6.25 Klosterkirche  
Königsfelden

**FESTIVAL-PROGRAMM**

*Carmen*  
BALLETT VON FILIPE PORTUGAL  
23. MAI – 15. JUNI 2025

*CHAARTS Chamber Artists*  
GASTKONZERTE  
28. MAI | 4. JUNI | 11. JUNI 2025

*Compañía David Coria*  
FLAMENCO AUS SPANIEN  
20. & 21. JUNI 2025

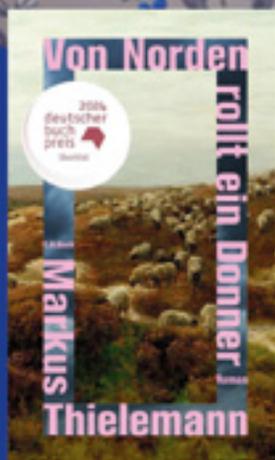
Jetzt  
Tickets  
sichern!



KANTON AARGAU SWISSLOS Kanton Aargau KLOSTER KÖNIGSFELDEN Museum Aargau Aargauer Zeitung tanzundkunst.ch

24.04.2025

# Markus Thielemann



“Von Norden  
rollt ein Donner”



Aargauer  
Literaturhaus  
Basel

**Gary Quinn**

Nashville Style Listening Session.

**AARAU** 20.30 Uhr, Aeschbachhalle**Blutengel**

Dämonen:Sturm.

**AARBURG** 19 Uhr, Musigburg**The New Roses**

Hochexplosiver Sprengstoff aus Deutschland.

**OBERENTFELDEN** 20 Uhr, Böröm Pöm Pöm**Klassik****Déjà vu – 10 Jahre Pianolounge**

Ein Wiederhören mit 6 Pianist\*innen und eine Kunstvernissage.

**AARAU** 14 Uhr, Pianolounge**Capriccio Barockorchester**

«Solo Vivaldi» mit den Solisten Andreas Böhlen und Mirko Arnone.

**BEINWIL AM SEE** 19.30 Uhr, Löwensaal**Klassik-Konzert**

Streichsextette von J. Raff und A. Schönberg «Verklärte Nacht».

**NIEDERLENZ** 19.30 Uhr, Ref. Kirche**Das Hagen-Quartett**

Streichquartette von Haydn und Brahms.

**SEON** 19 Uhr, Ref. Kirche**Film****Kurzfilmnacht 2025**

Kurzfilmnacht-Tour.

**WETTINGEN** 19 Uhr, Orient**Dies & Das****Grosses Museumsfest**

Museumsfest mit Lochkameratag.

**AARAU** 10 Uhr, Stadtmuseum**Talsperre & Verbindungslinie**

Eine Exkursion zur Panzersperre Rümmet in Frick.

**AARAU** 14 Uhr, Forum Schlossplatz**Römisch Schmieden**

Römisches Handwerk: Eigenes Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.

**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa**How to: Siebenhalbgeflecht**

Traditionelle Freiämter Strohflechtere.

**WOHLEN** 11 Uhr, Schweizer Strohmuseum**Rote Nase, grosses Herz**

Begleitveranstaltung Gian

Castiglioni: Mein Gian-Clown und ich.

**WOHLEN** 16 Uhr, Bleichi**SO, 27.4.2025****Bühne****Der Storch im Zimmer**

Premiere des Kinderstücks frei nach Franz Kafka – ab 6 Jahren.

**BADEN** 11 Uhr, ThiK**Der nackte Wahnsinn**

Theater Klingnau mit einer weltbekanntesten Kömödie.

**KLINGNAU** 17 Uhr, Propsteikeller**Eine Bruno-Geschichte**

Sprechtheater für alle ab 4 Jahren.

**REINACH** 14 Uhr, TaB**Die kleine Hexe**

Ein musikalischer Besenritt. Ab 5 Jahren.

**REINACH** 15 Uhr, Saalbau**Diskussionslabor**

Philosophieren im Parlatorium Gespräche über Wissen und Glaube.

**WETTINGEN** 10 Uhr, Klosterhalbinsel**Diskussionslabor**

Frage am Sonntag – Gesprächsrunde im «Archiv der Fragen».

**WETTINGEN** 14 Uhr, Klosterhalbinsel**Sounds****Riot V (US) – 50th Anniversary**

Die US-Heavy-Metal-Legenden.

**AARBURG** 19.30 Uhr, Musigburg**Chimera Trio**

«Under the Rug»

Musik zum Verweilen.

**BRUGG** 18.30 Uhr, Odeon**Tom Guarna Quartet**

Im Rausch der Klänge.

**MURI** 20.30 Uhr, Pflögichach**Klassik****4. Kammerkonzert**

Zwischen Barock und Volksmusik.

**AARAU** 17 Uhr, Alte Reithalle**Capriccio Barockorchester**

«Solo Vivaldi» mit den Solisten Andreas Böhlen und Mirko Arnone.

**BAD ZURZACH** 17.15 Uhr, Verenamünster**Boswiler Meisterkonzert IV**

Hagen Quartett.

**BOSWIL** 17 Uhr, Künstlerhaus Boswil – Alte Kirche**Quartett-Konzert am Mittag**

Vom Barock bis zur Gegenwart.

**NIEDERLENZ** 13 Uhr, Ref. Kirche**Klassik-Konzert Quintette**

Klavierquintette von César Franck und Mario Castelnuovo-Tedesco.

**NIEDERLENZ** 18.30 Uhr, Ref. Kirche**Dies & Das****Offenes Atelier**

Kinder von 0 bis 12 Jahren meistern kreative Aufgaben.

**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus**Energie in Laufenburg**

Gespräch von drei Institutionen über Strom in Laufenburg.

**LAUFENBURG** 15 Uhr, Skulpturenmuseum Erwin Rehmann – Skulpturengarten**Sagenhaftes Drachentalfest**

Spiel und Spass für die ganze Familie mit den Seetaler Drachen.

**SEENGEN** 10 Uhr, Schloss Hallwyl**Familiensonntag**

Familiensonntag im Legionärspfad Vindonissa.

**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa**Rote Nase, grosses Herz**

Graffiti Live-Act zum Thema Clown.

**WOHLEN** 14 Uhr, Unterführung Halde (BBZ Schulhaus)**Führung****«Modell Neutralität»**

Rundgang durch die Ausstellung.

**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus**Altstadt-Geschichten**

Die bedeutendsten Epochen der Stadt.

**BADEN** 11 Uhr, Info Baden**Lady Mildred**

Führung im Kostüm: Auftritt der Urgrosstante von King Charles III.

**LENZBURG** 12.30/ 14 Uhr, Schloss**Öffentliche Führung**

In Caspar Wolfs Bildwelt und Leben eintauchen.

**MURI** 14 Uhr, Museum Caspar Wolf**Spezialführung**

Persönliche Einblicke mit dem früheren Aargauer Kulturchef.

**WILDEGG** 12/ 14 Uhr, Schloss**Ausbildung zum Legionär**

Führung durch die Mannschaftsunterkunft mit Aktivprogramm.

**WINDISCH** 13/ 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa**MO, 28.4.2025****Sounds****Amella Jazz Trio**

Aktueller CH-Jazz.

**BADEN** 20.15 Uhr, Isebähnli**Dies & Das****Kunst für Kleine**

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.

**AARAU** 14 Uhr, Kunsthaus**DI, 29.4.2025****Literatur****Bilder-Buch-Zeit**

Bilderbuchgeschichten für Kinder auf Schweizerdeutsch.

**BADEN** 15 Uhr, Stadtbibliothek**Dies & Das****Mittagstisch im Museum**

Mittagessen mit Kurzführung.

**AARAU** 12 Uhr, Stadtmuseum**MI, 30.4.2025****Bühne****Comedy im Kiff mit Jane Mumford**

Muss nicht dringend wieder 16 Jahre alt sein.

**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff**Der nackte Wahnsinn**

Theater Klingnau mit einer weltbekanntesten Kömödie.

**KLINGNAU** 19.30 Uhr, Propsteikeller**Volume 5 – Die Rückkehr!**

Lara Stoll.

**WOHLEN** 20 Uhr, Kanti**Sounds****Jam Session Night**

Konzert, Talkshow und Jam.

**BADEN** 20 Uhr, UnvermeidBar**676 NuevoTango Quintett**

Daniel Zisman, Michael Zisman, Gerardo Vila, Sebastien Fulgido ...

**BADEN** 20.15 Uhr, Stanzerei**Literatur****Isabella Huser – Zigeuner**

Lesung.

**BRUGG** 19.15 Uhr, Odeon**Dies & Das****Create & Play: Minecraft**

Minecraft, Games und mehr: Digitale Spielnachmittage.

**AARAU** 14 Uhr, Stadtmuseum**Führung****Öffentliche Führung**

Führung im Staatsarchiv Aargau

**AARAU** 16 Uhr, Staatsarchiv**Baden mit allen Sinnen**

Alle suchen Lebensqualität.

**BADEN** 18 Uhr, Info Baden

# Ausstellungen



Das Kunsthaus Zofingen stellt Eva Aepli in den Dialog mit verschiedenen zeitgenössischen Künstlerinnen wie Ana Vujic (Bild). Bis 15. Juni.

## AARAU

### AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz  
aargauerkunsthau.ch

#### **Marianne Kuhn**

Schichtungen von Grafitspuren  
auf grossformatigen Blättern.  
Bis 22. Juni

#### **Modell Neutralität**

Die Schau trägt zur politischen  
Meinungsbildung bei.  
Bis 11. Mai

#### **Sammlung 25 I**

Ausstellung Modell Neutralität  
Bis 6. Juli

### ALTSTADT AARAU

aarau.arty-Show.ch

### **Arty Show Aarau**

Kunst im Schaufenster  
5. April bis 3. Mai

### FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4  
forumschlossplatz.ch

#### **Vergangenheit im Vorgarten**

Die Panzersperre als Relikt.  
Bis 18. Mai

### KUNSTRAUM BELETAGE

Im Atelierturm des Kiff  
beletage-aarau.ch

#### **Levent Pinarci & Nicolas Grand**

Beletage Saisonöffnung mit der  
Ausstellung «Translucent Flesh».  
27. April bis 23. Mai

### STADTMUSEUM AARAU

Schlossplatz 23  
museumaarau.ch

### **geliebt, gelobt, gehypt**

Eine Ausstellung über Held\*innen,  
Vorbilder und Idole  
Bis 27. April

### **Reprise**

Bilder machen Leute: Promis  
vor der Linse.  
Bis auf Weiteres

### **«100 × Aarau»**

Die Geschichten von 100 Aarauer\*in-  
nen aus sieben Jahrhunderten.  
Dauerausstellung.

### NATURAMA AARGAU

Feerstrasse 17  
naturama.ch

### **Cool down Aargau**

So passen wir uns ans Klima an.  
Bis 6. September

### **Florisenz**

Für Rahel Zuber sind Pflanzen  
«kleine Helden unseres Alltags».  
Bis 28. September

## BADEN

### EHEMALIGES INHALATORIUM

Limmatpromenade 26  
bagnopolare.ch

### **Warum Raben?**

Vernissage: Freitag 28. März  
um 17 Uhr  
28. März bis 14. September

### GALERIE 94

Bruggerstrasse 37  
galerie94.ch

**Adrian Meyer – Unplugged**

Adrian Meyer – Unplugged  
Bis 26. April

**GALERIE IM GWÖLB**

Römerstrasse 3a  
galerieimgwoelb.ch

**Kunstaussstellung**

Skulpturen (Ton / Bronze);  
Linoldrucke; abstrakte Bilder.  
Bis 6. April

**KUNSTWERKSTUBE BADEN**

Bäderstrasse 28  
kunstwerkstube.ch

**Zeit**

Vergänglich und Unendlich  
Bis 6. April

**HISTORISCHES MUSEUM BADEN**

Landvogteischloss  
museum.baden.ch

**Die Römer sind unter uns**

Umfangreiches Programm  
zu den Ausgrabungen in den  
Badener Bädern.  
Bis 29. Juni

**Geschichte verlinkt**

Multimediale Dauerausstellung  
im Erweiterungsbau.  
Dauerausstellung.

**SCHWEIZER KINDERMUSEUM**

Ländliweg 7  
kindermuseum.ch

**Rakete, Mond und Sterne**

Zum runden Jubiläum der Mond-  
landung wird zurückgeblickt.  
Bis 31. Dezember

**Hü, Rössli Hü**

Pferdegeschichten zwischen  
Stall und Kinderzimmer.  
Bis 31. Dezember

**Playmobil**

Kleine Welten, grosse Träume  
Bis 10. August

**TRUDELHAUS**

Obere Halde 36  
trudelhaus-baden.ch

**next generation #2**

Junge Kunstschaffende präsentieren  
ihren Blick auf die Welt.  
Bis 13. April

**BAD ZURZACH****GALERIE MAURITIUSHOF**

Hauptstrasse 41  
galeriemauritushof.ch

**Peter Bachmann**

Zementskulpturen  
Bis auf Weiteres

**GRÄNICHEN****HEXENMUSEUM**

Schloss Liebegg  
Mi / Do 14 – 18 Uhr, 1. und 3. So  
14 – 18 Uhr  
hexenmuseum.ch

**Geschichte – Mystik – Brauchtum**

Dauerausstellung.

**LAUFENBURG****SKULPTURENMUSEUM ERWIN REHMANN**

Schimmelrych 12  
rehmann-museum.ch

**Technologie der Zukunft**

Vanessa Billy, Brodie Ellis,  
Paul Schatz.  
Bis 29. Juni

**LENZBURG****MUSEUM BURGHALDE**

Schlossgasse 23  
museumburghalde.ch

**Das Ikonenmuseum und seine Sammlung**

Dauerausstellung.

**Unterwegs durch Zeiten und Kulturen**

Dauerausstellung.

**Sagenzauber**

Eine Ausstellung für  
die ganze Familie.  
Bis 1. Juni

**Spectrum**

Hubert Crevoisier.  
Bis 2. November

**STAPFERHAUS**

Bahnhofstrasse 49  
stapferhaus.ch

**Hauptsache gesund.**

Ausstellung mit Nebenwirkungen.  
Bis 26. Oktober

**MURI****MUSEUM CASPAR WOLF**

Marktstrasse 4  
murikultur.ch

**«Caspar Wolf, der Künstlerpionier»**

Damals verkannt – heute gefeiert.  
Dauerausstellung.

**Impressionist avant la lettre**

Caspar Wolf: Sonderschau mit  
12 neuen Ölskizzen.  
Bis 9. November

**MUSEUM KLOSTER MURI**

Marktstrasse 4  
murikultur.ch

**Von Söldnern, Geld und Macht**

Wiederaufnahme – Aus der Familien-  
geschichte des Abtes Zurlauben.  
Bis 9. November

**MUSEUM FÜR MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER**

Marktstrasse 4  
mmbm.ch

**Prachtbände und Raritäten**

Aus der frühen Neuzeit  
(1480 – 1780). Dauerausstellung.  
Sonderausstellung: «Charles Darwin  
(1809 – 1882) – Die persönliche  
Evolution des Wissenschaftlers».

**SINGISEN FORUM**

Marktstrasse 4  
murikultur.ch/singisenforum



Das Forum Schlossplatz in Aarau zeigt künstlerische Aneignungen eines Relikts: Die Panzersperre im Vorgarten, bis 18. Mai. Bild: Blutrotes Weiss, Barbara Kiener, 2021.

**Kunst Fenster Freiamt**

Jeden 1. Mittwoch im Monat findet  
eine Vernissage statt.  
Bis 30. April

**Luxese**

Textilkunst zwischen Luxus  
und Askese.  
Bis 20. Juli

**WETTINGEN****GALERIE IM GLURI SUTER HUUS**

Bifangstrasse 1  
glurisuterhuus.ch

**Simone Hopferwieser-Thomae**

Werke aus dem Nachlass  
Bis 13. April

**WOHLEN****BLEICHI**

Hofmattenweg 19  
wohlen.ch/kunstkommission

**Rote Nase, grosses Herz**

Kunstaussstellung zu  
Giani Castiglioni's Clowns.  
26. April bis 11. Mai

**STROHMUSEUM IM PARK**

Bünzstrasse 5  
strohmuuseum.ch

**Von Stroh zu Gold: Die Stroh- und Hutgeflechtindustrie**

Vom bäuerlichen Kunsthandwerk  
zum internationalen Modemarkt.  
Dauerausstellung

**ZOFINGEN****KUNSTHAUS ZOFINGEN**

General Guisan-Strasse 12  
kunsthauszofingen.ch

**Eva Aeppli im Dialog**

Ausstellung zum 100. Geburtstag  
und 10. Todestag von Eva Aeppli  
Bis 13. Juni

**MUSEUM ZOFINGEN**

General-Guisan-Strasse 18  
museumzofingen.ch

**Die ruhige Hand von Zofingen**

Hans Leuenbergers Modelle  
Bis 1. Juni



**Alles, was du zum  
Ausgehen wissen musst:  
[www.aaku.ch](http://www.aaku.ch)**

**Baden ist.**

## Lesung Pedro Lenz

Stadtbibliothek Baden  
Mittwoch, 23.4.2025 | 19.30 Uhr  
[stadtbibliothek.baden.ch](http://stadtbibliothek.baden.ch)



© Liliane Holdener

# Widerstand durch Musik

**MURI  
KULTUR**

11.–12.  
APRIL

Zwei Kammerkonzerte mit Werken von Schostakowitsch und Weinberg, interpretiert vom international gefeierten Quatuor Danel und der Pianistin Marianna Shirinyan.



Weitere Veranstaltungen und Konzerte:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



**KURT THEATER BADEN**

ZWEI HERRREN VON REAL MADRID



Do 24. April (Premiere) / Fr 25. April 2025, 19.30 Uhr  
Von Leo Meier. Regie: Manuel Bürgin  
Theater Marie – Koproduktion  
INFOS UND VORVERKAUF: [www.kurtheater.ch](http://www.kurtheater.ch)

# Tab\* 4/25

Freitag, 4. April 2025, 20:15 Uhr  
«Sauser und Bärlauch»  
Theater & Performance

Samstag, 5. April 2025, 20:15 Uhr  
Roman Rübe «Kein Bild von dir»  
Sprechtheater

Donnerstag, 17. April 2025, 20:15 Uhr  
Daniel Hölzinger «Osterglocken»  
Lesung

Sonntag, 27. April 2025, 14:00 Uhr  
Jörg Bohn  
«Hasenmama. Eine Bruno-Geschichte»  
Sprechtheater ab 4 Jahren

Theater am Bahnhof | Tunastr. 5 | 5734 Reinach AG | [tab.ch](http://tab.ch)



## Saga aus der Surselva

Ein Dorf, zwei Generationen, ein Schicksal – hier spiegelt sich das Weltgeschehen über sechs Jahrzehnte. Was 1962, auf dem Höhepunkt der Kubakrise, im Schweizer Bergdorf Dadens seinen Anfang nahm, ist heute von neuer Aktualität. Die Dorfbewohner werden zum Spielball der Machthungrigen. Dann gerät der Péz Baselgia ins Rutschen, und keiner weiss, welches Geheimnis der Berg preisgeben wird. Im Thik wird Urs Augstburgers neues Buch «Berg der Namenslosen» am 7. Mai als multimediale Erzählung mit Musik aufgeführt.



## Komplexe Kompositionen

Der in Brooklyn geborene Trompeter Adam O'Farrill ist eine der spannendsten Stimmen des zeitgenössischen Jazz und ein wahrer Geschichtenerzähler mit seinem Instrument. Mit seinem Quartett Stranger Days hat er einen unverwechselbaren Sound entwickelt, der Elemente aus Post-Bop, freier Improvisation, Funk und mexikanischen Folkloreklängen vereint – modern, emotional, nachdenklich und explosiv. Wer Musik liebt, die überrascht und berührt, sollte sich den 11. Mai dick in der Agenda markieren, dann ist das Quartett zu Besuch im Pfligidach in Muri.



## Getanzter Italowestern

Marcos Morau ist eine profunde Stimme des zeitgenössischen Tanzes, ein leidenschaftlicher Erforscher der Sprachhybridisierung – und einer der gefragtesten Choreografen unserer Zeit. Nun wendet er sich mit den Tänzer\*innen von Aterballetto der ikonischen Musik zu, welche die Filmlandschaft der letzten 70 Jahre wie keine andere geprägt hat: dem Werk der Oscar-prämierten Legende Ennio Morricone. Das Resultat dieser fruchtbaren Verschmelzung gibt es am 17. Mai im Kurtheater in Baden zu geniessen.

## Impressum

**AAKU Aargauer Kulturmagazin**  
www.aaku.ch

Nr. 84, April 2025  
9. Jahrgang

ISSN 2504-2009

Erscheint 10-mal jährlich  
AAKU ist das Nachfolgemagazin von JULI Kulturmagazin Aargau.

### Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur Aargau  
Kronengasse 4, 5400 Baden

### Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)  
Philippe Neidhart  
redaktion@aaku.ch

### Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann  
inserate@aaku.ch  
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

### Abonnement

Jahresabo CHF 55.–  
(Gönner CHF 200.–)  
Kontakt: abo@aaku.ch

### Gestaltungskonzept und Printmagazin

BurgerGasser GmbH

### Layout

Pascal Kirchhofer, Erlinsbach

### Korrektorat

Harald Andres Schmid

**Weblayout und Programmierung**  
zeitgeist.ch

**Kulturagenda/Datenbank**  
grellendenker.ch

### Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten Freitag des Vormonats der az Aargauer Zeitung beigelegt.

**Redaktionsschluss AAKU Nr. 85, April**

Agendadaten: 7.4.2025  
Inserateschluss: 9.4.2025

**Hinweise auf Mai-Veranstaltungen an**  
redaktion@aaku.ch  
Mit Vorteil vor dem 31. März

**Agendahinweise eintragen**  
aaku.wowawu.com/login  
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2025 IG Kultur Aargau  
Alle Rechte vorbehalten.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung.  
Für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von  
**AARGAUER KURATORIUM**

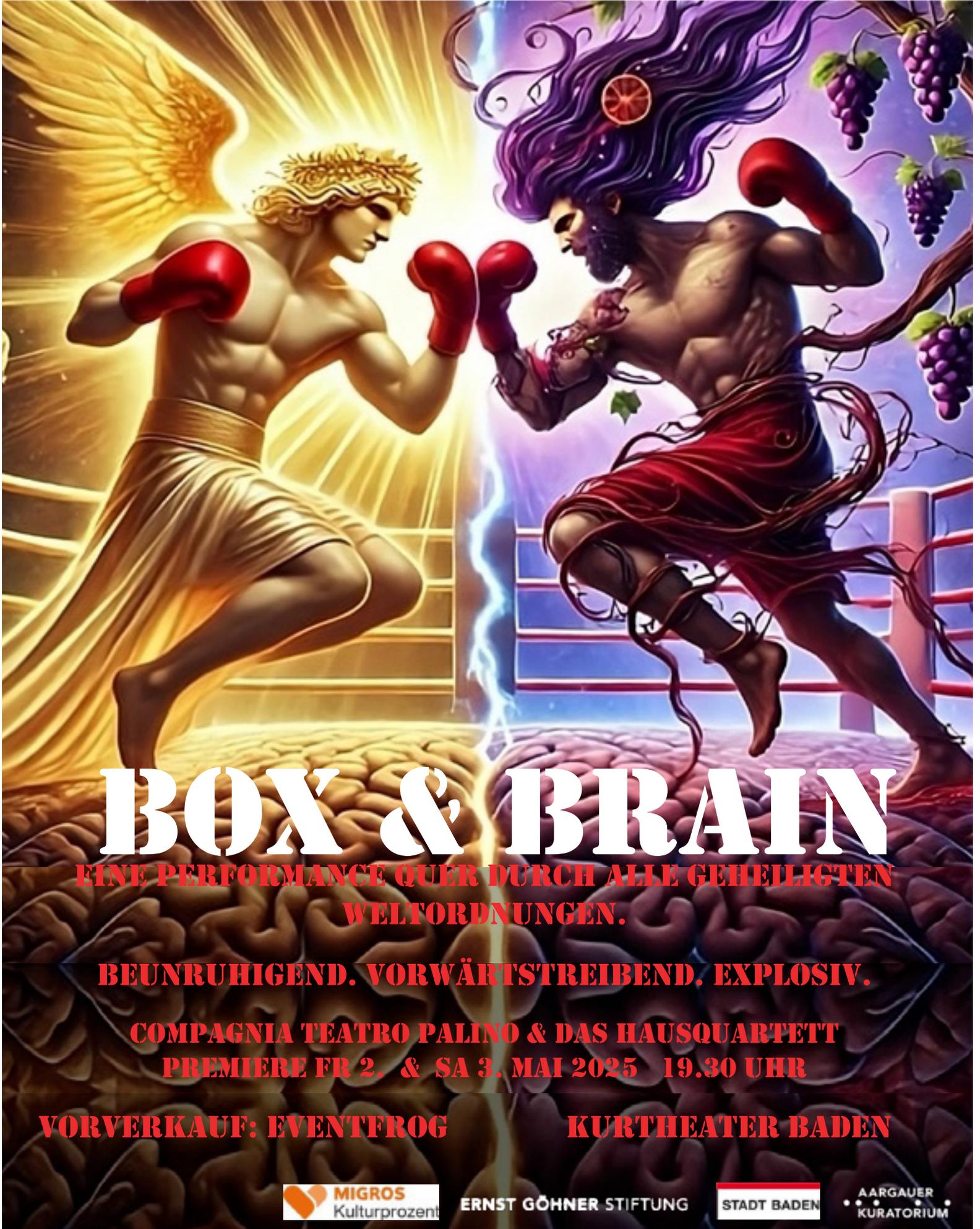
**SWISSLOS**  
Kanton Aargau

Stadt Aarau  
Stadt Baden  
Stadt Lenzburg

Die Mai-Ausgabe erscheint am 25. April

AZB  
CH-5400 Baden

**DIE POST** 



# BOX & BRAIN

**EINE PERFORMANCE QUER DURCH ALLE GEHEILIGTEN  
WELTFORDNUNGEN.**

**BEUNRUHIGEND. VORWÄRTSTREIBEND. EXPLOSIV.**

**COMPAGNIA TEATRO PALINO & DAS HAUSQUARTETT  
PREMIERE FR 2. & SA 3. MAI 2025 19.30 UHR**

**VORVERKAUF: EVENTFROG**

**KURTHEATER BADEN**



ERNST GÖHNER STIFTUNG

